



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

196 (20.7.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52739)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverordnungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

J. B. Ernst Müller.

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller.

für den Inseratentheil:

Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag von

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des badischen

Bürgerhospital.)

Anmisch in Mannheim.

**Abonnement:**  
50 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**

Die Colonne-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamen - Zeile 60 Bfg.  
Einzeln. Nummern 3 Bfg.  
Doppel. Nummern 5 Bfg.

Nr. 196. (Telephon-Nr. 218.)

Belesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 20. Juli 1892.

### Extrazug nach Rissingen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die gelbsten Karten zur Rückfahrt 5 Tage mit allen fahrplanmäßigen Zügen (Schnellzug mit Zuschlag) gültig sind.

Wir werden suchen, die Einstellung einiger zweiter Klasse-Wagen für die Damen zu erlangen.

Anmeldungen erbitten bald, um rechtzeitig die nöthigen Anordnungen treffen zu können.

Das Lokalkomiteé.

### Die englischen Wahlen.

Stabstone wird über eine Majorität von rund 40 Stimmen im neuen Parlamente verfügen. Das läßt sich heute als Endergebnis der Wahlen voraussagen. Noch stehen allerdings etwa 20 derselben aus, allein diese Bezirke sind zufälliger Weise alter Besitz der einen oder anderen Partei, so daß durch sie das Endergebnis keine wesentliche Aenderung erfahren kann. Die Unionisten werden etwa 315, die Homerule-Unionisten 355 Mann stark sein. Allein welche ein gewaltiger Unterschied zeigt sich in der Zusammensetzung dieser beiden Parteien. Die Unionisten werden etwa 50 Liberale, Anhänger des Herzogs von Devonshire und Chamberlains, in ihren Reihen zählen. Ein volles Drittel ihrer Mandate hat diese Gruppe eingebracht, doch ist von da an ein weiter Weg zu jener gänzlichen Vernichtung, die ihnen Stabstone und Harcourt in so vielen Reden angedroht. Thatsächlich sind diese liberalen Unionisten jetzt vielleicht eine fester geschlossenere, einheitlichere Fraktion als früher. Denn die erlittenen Verluste hat zumeist ihr gemäßigter, alt-wahlgesetzlicher Flügel zu beklagen, viel weniger die radikale Gefolgschaft Chamberlains. Daß der letztere mit den Konservativen auch fernerhin gemeinsame Sache machen wird, so lange Stabstones Homerule-Projekt nicht begraben ist, steht wohl außer Frage. Schwieriger wird die Lage dieser liberalen Unionisten allerdings werden, bei allen Vorlagen, die nicht direkt Homerule betreffen. Viele der Gesetze der letzten Jahre erschienen ihnen gewiß nicht so durchgreifend, wie sie als Radikale es sonst gewünscht hätten. Allein es galt das Kabinett der Union im Amte zu halten, und darum begnügten sie sich mit der halben Reform. Wie aber, wenn nun Stabstone irgend ein Gesetz einbringt, dem sie im Prinzip nur beipflichten können? Sollen sie dann die ganze Reform bekämpfen und verweigern, nur weil sie von einem Homerule-Kabinett kommt? Sie werden kaum anders handeln können, wollen sie überhaupt Stabstone so bald als möglich wieder zu Falle bringen, aber es ist doch sehr fraglich, ob die Wähler sich auf die Dauer mit solcher Handlungsweise einverstanden erklären werden. Indessen, vorerst dürfte es Stabstone kaum möglich sein, die Festigkeit des konservativ-unionistischen Kartells durch soziale Gesetzesvorlagen auf die Probe zu stellen. Er ist mit Hand und Fuß gebunden, Homerule den ersten Platz in der nächsten Session einzuräumen. Er hat es mit eigenen Worten für „entweder“ erklärt, wenn er diesem Gesetze nicht den Vorzug gäbe, und, was vielleicht noch größere Gewißheit gewährt, er ist so gänzlich von dem guten Willen der irischen Partei abhängig, daß er notwendigerweise wird tanzen müssen, wie sie und sobald sie pfeift. Niemand haben die Iren in ähnlicher Weise im Unterhause die Waage gehalten. Die Wahlen von 1885 gaben Stabstone doch wenigstens eine rein liberale Partei von 333 Mann, so daß ihm nur drei Stimmen zur absoluten Mehrheit über die Konservativen und die Homeruler unter Parnell fehlten. Hätte er nicht durch seine Belehrung zu Homerule die Liberalen gespalten, er wäre im Nothfalle in der Lage gewesen, eine Regierung zu führen. Heute jedoch können die Iren mit größter Leichtigkeit nicht nur durch Dagegenstimmen, nein selbst durch einfache Stimmenthaltung Stabstone stürzen und nachher Salisbury dasselbe Schicksal erleiden lassen. Die Nationalisten und das Häuflein der neun Parnelliten werden zusammen über etwa 80 Stimmen verfügen, fünf haben ihnen die Royalisten in Irland abgerungen. Stehen sie demnach zu Stabstone mit seiner Partei von 275 Mann, so geben sie ihm eine Mehrheit von 40 über seine Gegner, halten sie sich zurück, so unterliegt er mit ebensowiel Stimmen sofort den 315 Unionisten. Sie ähnen demnach genau im Mittelpunkt der englischen Parteienkämpfe und können nach Belieben mit derselben Leichtigkeit die beiden Parteien ins Amt heben und zu Boden stürzen.

Ein Sieg unter solchen Umständen ist vielleicht das schlechteste Ergebnis, das Stabstone hätte befürchten können. Eine geringere Majorität hätte ihm das Recht gegeben, vor der Hand die Uebernahme des Ministeriums abzulehnen und mit der steten Drohung des Sturzes dem unionistischen Kabinett die Leitung der Geschäfte vorzuschreiben. Jetzt aber wird er der Aufforderung zur Kabinettsbildung gehorchen müssen, denn die Iren können eben jederzeit das gegenwärtige Ministerium auf eigene Hand stürzen und so Stabstone zum Amtsantritt zwingen. Und auch die Waffe der Liberalen, zumal die Uebererhoffenden unter ihnen, würde unter solchen Umständen kaum geneigt sein, die Deute den Bestiegen zu überlassen. Bis zum Zusammentritt des neuen Parlaments am 4. August wird aber wohl Salisbury auf keinen Fall die Premierwürde niederlegen. Er wird, wie ein vertrauter Freund desselben, Sir Algernon Borthwick, in einer Rede bereits angedeutet hat, vielmehr angesichts der Buntseckigkeit der Gegner ein direktes Nichttrauensvotum von Seiten des neuen Unterhauses abwarten. Das ist zwar nicht der alte Brauch, nach welchem das unterlegene Kabinett vor der Einberufung des neuen Parlaments seine Entlassung nahm, aber Salisbury handelt bereits in ähnlicher Weise 1886 und außerdem ist die liberale Majorität gewiß nicht so groß, daß aus ihr eine totale Sinnesänderung der Wählerschaft in Bezug auf Homerule oder eine direkte Verurteilung der Politik Salisburys und seines Kabinetts hervorginge.

Man kann im Gegentheil mit ziemlicher Berechtigung behaupten, daß der britische Wähler, Irland als interessirte Partei einmal bei Seite gelassen, sich gegen Homerule erklärt habe. Denn unter den 567 Abgeordneten, die England, Schottland und Wales ins Parlament geschickt, sind 292 Unionisten und nur 27 für Homerule. Und ziehen wir gar nur England mit seinen 465 Wahlkreisen in Betracht, so sind ungefähr 270 gegen und 195 für Homerule. Wie viele von den Letzteren allerdings aus Ueberzeugung die Selbstständigkeit Irlands anstreben und auch dann dafür stimmen werden, wenn Stabstone endlich einmal jene Bill ans Tageslicht bringt, steht noch dahin. Vorläufig ist die Mehrheit da, ein neues Regime Stabstone im Anzuge, und zunächst geht es nun ans Ministermachen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juli. Die „Hamb. Nachr.“ fahren in ihren Betrachtungen über die russisch-Deutschen Beziehungen im alten und neuen Cours fort, indem sie unter der Ueberschrift: „Deutschland und Rußland“ schreiben:

Die Wiener „Presse“ fährt an, daß auf dem Berliner Congreß die Russen bei England einem gebietenden Widerstande begegnet seien. Warum thante das nicht wieder geschehen? Warum will man die Last des Widerstandes gegen Rußland von den Schultern des interessirten Britischen Reiches auf die des nichtinteressirten Deutschen Reiches abwälzen? Ebenso richtig ist die Angabe der „Presse“, daß auf dem Berliner Congreß Disraeli-Deaconsfield das Wesentliche zur Schmälerung der Erfolge Rußlands beigetragen habe; wie stimmt das aber zu den Behauptungen, daß die in Rußland der Eindruck zu erwecken versucht wird, daß es der Einfluß des Fürsten Bismarck gewesen sei, dem jene Schmälerung zu verdanken sei? Die „Presse“ fährt fort: „Einige Jahre nach Abschluß desselben waren die russisch-Preussisch-Deutschen Beziehungen nicht weniger als glatt. Fürst Bismarck hielt es aber dessenungeachtet für angemessen, das russische Eisen nach Möglichkeit warm zu halten; daß das russische nicht bis jetzt tothgeblieben ist, das macht er nun dem neuen Czar zum schweren Vorwurf.“ Das trifft schon nicht ganz zu; die Begegnung von Sterneck ist jetzt, daß die Beziehungen nicht nur der Länder, sondern auch der Kaiser ganz glatte waren. Den Fürsten Bismarck anzulagen, daß er dessenungeachtet für angemessen hielt, auch das russische Eisen nach Möglichkeit warm zu halten, ist doch eine geradezu lächerliche Anklage. In es nicht Pflicht eines deutschen auswärtigen Ministers, unnötige und unruhigende Kriege mit Rußland mit allen Mitteln zu verhüten, die mit dem eigenen Interesse und der eigenen Ehre verträglich sind? Wir bedauern es gerade, wenn unsere Befürchtung zutreffen sollte, daß das russische Eisen in jüngster Zeit nicht mehr nach Möglichkeit warm gehalten worden sei.

Die „Kreuz-Bl.“ spricht von der Vorbereitung zu dem großen Entscheidungskampfe zwischen Slaven und Germanen. Auf einen solchen Kampf muß man sich einrichten, aber entscheidend wird er niemals sein. So wenig wie die Unterwerfung fast ganz Europas durch Napoleon I. zu einer definitiven Entscheidung zwischen Romanen und Germanen führte, so wenig wird auch zwischen Slaven und Germanen ein endgiltig entscheidender Kampf stattfinden, und wir glauben nicht, daß die Vorliebe diese beiden Nationen absichtslos neben einander gestellt hat oder mit der Absicht, daß die eine der anderen unterworfen sein sollte. Nicht einmal zwischen Deutschland und Frankreich hat irgend einer von den zahllosen Kämpfen seit 300 Jahren die Bezeichnung eines Entscheidungs-

kampfes verdient; noch weniger wird dies zwischen Deutschland und Rußland der Fall sein. Diese beiden Länder haben weit mehr die Fähigkeit neben einander in Frieden zu existiren, als es uns mit dem westlichen Nachbar möglich ist. Wir glauben, daß das Bestreben, gewaltige Kämpfe dieser Art zu verhüten, die Hauptthätigkeit unserer Diplomatie in Anspruch nehmen muß. Wohlthat die Erhaltung des Friedens dennoch, so muß man auf den Kriegsfall so gut wie möglich vorbereitet sein; aber wünschenswerth ist sein Eintritt nicht und nothwendig auch nicht.

Berlin, 19. Juli. Von einem Justizprivileg der Juden spricht die „Germania“, weil diese sich dagegen wehren, daß ihnen von der kirchlichen und antisemitischen Presse ein Blutmord aus Aberglauben angehängt wird. Welchen Lärm würde die „Germania“ erheben, wenn irgend ein Blatt den Katholiken Blutmorde aus Aberglauben nachreden wollte? Wir haben bereits hervorgehoben, daß die ersten Christen denselben Verdächtigungen ausgesetzt gewesen sind, die sich jetzt wieder die Antisemiten gegenüber den Juden herausnehmen. Das Blatt verwahrt sich auch dagegen, daß aus den Brochurverhandlungen irgend welche Schlüsse auf das Kulturniveau des Kantener Volkes gezogen wurden. Jeder Rheinländer werde mit Leichtigkeit nachweisen können, daß in gar vielen Dingen die Rheinprovinz dem Osten um ein halbes Jahrhundert vorausgewesen sei trotz des kirchlichen Einflusses. Bezeichnend ist es aber doch, daß diese Blutmorde sich immer nur ereignet haben sollen, wo der kirchliche Einfluß überwiegt und in Folge dessen der Bildungsstand der Bevölkerung zurückgeblieben ist. So war es in Tisza-Eslar, so ist es in Kanten und überall, wo von Blutmorden die Rede ist. Es muß doch auffällig erscheinen, daß in Gegenden mit entwickelterer Kultur nie von solchen die Rede gewesen ist. Nur in todtten, abgelegenen Winkeln, welche jede Ermittlung erschweren, kann die Sumpfpflanze derartiger Schwindelgerüchte sich entwickeln.

Berlin, 19. Juli. Die Art und Weise, wie sich die Unabhängigen und die Fraktionsmitglieder in der Sozialdemokratie bekämpfen, wird immer lebensschädlicher. Der ehemalige Reichstagskandidat für Berlin 6, Herr Kuerbach, hat jetzt an den Abg. W. Liebknecht einen offenen Brief gerichtet, der an Grobheit nichts zu wünschen übrig läßt. Die Unabhängigen hatten eine Versammlung einberufen, in der über den Vortrag von Liebknecht über Communismus, Sozialismus und Anarchismus verhandelt werden sollte. Dieser Vortrag hat die Wuth der Unabhängigen und Anarchisten gegen die Fraktion zur hellsten Flamme angefaßt und der Tag dürfte nicht mehr fern sein, an dem die feindseligen Brüder handgemein werden. Herr Liebknecht hat schon erklären lassen, daß er der an ihn ergangenen Einladung der Unabhängigen zu der Versammlung nicht Folge leisten werde und auch die fraktionellen „Genossen“ sind auf das Dringendste ersucht worden, der Versammlung fern zu bleiben. Mögen die Führer der Fraktion noch so sehr die Köpfe in den Sand stecken, sie können die Thatfache doch nicht aus der Welt schaffen, daß die unabhängigen Schaaeren mehr und mehr wachsen, nicht nur in Berlin, sondern auch in den Provinzen, und daß die Fraktionellen immer mehr der Gefahr entgegensehen, in ihren Versammlungen von den Unabhängigen überrumpelt und niedergeschrien zu werden.

Paris, 19. Juli. Der Stadtrath von Nizza hat beschlossen, am 4. Oktober die Jahrhundertfeier der ersten Vereinigung Nizzas mit Frankreich zu begehen. — Nach den letzten Angaben beträgt die Zahl der Cholera-kranken in Pariser Spitälern 83, wovon 29 im Barackenlazareth, an der Bastion 39 liegen. — In Ocran wird ein Kreuzer der französischen Marine erwartet, der im Hafen verbleiben soll für den Fall, daß die Unruhen in Tanger bedenklich werden und die Sicherheit der Franzosen bedroht werden sollte. — Seit gestern besuchen die Mitglieder des internationalen Binnenschiffahrts-Congresses die nördlichen Gegenden des Landes. Sie besuchten Lille, Lens, Dünkirchen. In der letzteren Stadt fand gestern ihnen zu Ehren ein Festmahl statt, das ihnen von der Handelskammer und der städtischen Behörde angeboten wurde. Morgen begeben sie sich nach Calais. Am Donnerstag wird der Congreß durch den Minister der öffentlichen Arbeiten eröffnet werden.

London, 19. Juli. Die Nachricht, daß Lord Salisbury selbst das neue Parlament auf den 4. August einberuft, statt abjudanken, erregt keinerlei Bedenken. Stabstones Mehrheit ist nach dem allgemeinen Urtheile allzu schwach und minderwertig. Sie setzt sich zusammen aus den Vertretern der ungebildeten, ärmsten

Gegenden und stützt sich auf die Hilfe der Clericalen, während die Bildung und der Wohlstand, dazu auch die größeren Städte Irlands, wie Belfast und Dublin, auf unionistische Seite stehen. Dazu kommt, daß diese kleine Mehrheit nicht einmal durchaus zuverlässig ist, sie wird durch mancherlei andere radikale Nebengedanken beeinflusst und läßt sich nicht unbedingt für jede Art von Home Rule aufbieten. Endlich ist die Mehrheit gerade für eine constitutionelle Revolution durchaus ungenügend, denn wenn auch hier der amerikanische Grundgedanke von der Zweidrittel-Majorität für die Verfassungsänderung nicht maßgebend ist, so erhebt sich doch die politische Billigkeit, daß eine Umwälzung von der Bedeutung des Home Rules nicht von einer so geringen Mehrheit durchgeführt werde. Gladstone selbst rechnete ursprünglich auf eine Mehrheit von 120 bis 170 Stimmen, jedoch er im Stande gewesen wäre, die Aenderung unabhängig von der irischen Nationalpartei durchzuführen. Das ist jetzt in jeder Beziehung unmöglich. Die Mehrheit in England und Schottland allein ist gegen Gladstone, jedoch er das Home Rule mit der unentbehrlichen Hilfe der Nationalpartei Großbritanniens geradezu aufzwingen möchte. Außerdem ist die Nationalpartei selbst gespalten. Alle diese Umstände ermächtigen Lord Salisbury, trotz des Wahlausfalles im Amte zu bleiben und sein Ministerium von einem späteren Parlamentsbeschluss abhängig zu machen. Demnach würde das neue Parlament sich am 4. August versammeln und mit der Vereidigung der Mitglieder und der Neuwahl des Sprechers beginnen. Darauf wird die Erörterung der Thronrede folgen und dann der etwa von der Opposition zu erwartende Misstrauensantrag. Dieser Ausschuss verursacht natürlich große Enttäuschung und Unwillen bei der amtierenden liberalen Partei und bei Gladstone.

## Aus Stadt und Land.

Karlsruhe, 20. Juli 1892.

### Der Gesangswettbewerb in Karlsruhe.

Von dem gestrigen Dankfest und der Preisverteilung konnte man sagen: Wie der Anfang, so der Schluss. Glänzend. Die Festhalle war wiederum bis auf den letzten Platz überfüllt. Nach einem Musikstück unserer vorzüglichen Grenadierkapelle und des von der Niederhalle gesungenen Chors "Weibe des Gesangs" von Mozart hielt das Ehrenmitglied der Niederhalle, Herr Stiftingsverwalter Saugel, eine rhetorisch schöne Ansprache an die Sänger. Das Turnier sei nun beendet, es habe bewiesen, wie der Wettbewerb immer Besseres zu gehalten bestrebt sei; das sei ja auch in der Natur des Menschen begründet, das eifersüchtige Streben vorwärts. Der Gesang verleihe alles Edle und Schöne im Menschenleben, das Mädelchen der Mutter, das Grab- und Tranklied, das taktlose Wanderlied, alle seien der Ausdruck der edelsten Empfindungen. Diese Mission des Liedes zu erfüllen sei die Aufgabe der Sänger. Das Fest der Niederhalle sei ein Opferfest des Liedes gewesen. Nach tiefempfundener Worten über die Aufgabe des Liedes und der Sänger gibt Redner dem Wunsch Ausdruck, daß das Urteil des Preisgerichts bei den Sängern mit Sängertreue aufgenommen worden sei. Mit Begeisterung ruft er aus: In diesem Sinne, verehrte Sänger, wollen Sie geloben, dem Geiste, der uns dieses Liedfest hat geschaffen und vollenden lassen, treu zu bleiben, im gleichen Geiste am Aufbau des deutschen Sängertums weiter zu arbeiten und alle mit Bruderhand zu begrüßen, in Freundschaft zu empfangen, welchen wir auf gleichen sangesfreundlichen Wegen begehen.

Darauf folgt unter begeisterten Jubel die Preisverteilung.

Die Preise wurden in der von uns schon früher beschriebenen Weise an die Sieger verteilt. Den nicht preisge-

kürten Vereinen werden nun von der Niederhalle folgende Erinnerungsgaben überreicht: 1) dem deutschen Sängertum ein Silberfeld künstlerische Bronze-Tafeln zum Schmuck des Lokals. 2) Der Liedertafel Heidelberg ein großer Humpen. 3) Dem Mozartverein Darmstadt ein reich geschmücktes Trinkhorn. 4) Der Sängerkolonie Mannheim ebenfalls ein Trinkhorn. Dem Sängerbunde Hohenbaden, der Sonntag Abend schon mit dem zweiten Preise aus dem Kampf hervorging, wurde von unbekannter Hand ein Silberner Pokal mit der Widmung: "Zur Erinnerung an das 50. Stiftungsfest der Niederhalle" überreicht. Die Musikstücke der Grenadierkapelle und die Gesänge dieser Vereine wechselten nun in ununterbrochener Weise. Nur zwei Toaste müssen wir noch erwähnen: Herr Rechtsanwalt Börter gedachte in rhetorisch vollendeter Rede unseres Kaisers wie unseres Großherzogs und brachte sein Hoch den beiden kaiserlichen Freunden und Protektoren des deutschen Gesangs. Ferner toastete Herr Landmann Sage von St. Gallen Namens der Harmonie-Büchle auf die Sänger. Redner sprach seinen Dank für die Einladung zu diesem schönen Feste, für die herzliche Begrüßung und Aufnahme, welche ihnen durch das ganze Land Baden wiederfahren, Dank für das gute, offene, treue, für alles Edle empfängliche Herz, das ihnen entgegen geschlagen, für den sympathischen Zug, welchen die Nachbarn für das Völklein im Süden betradet, aus. Er trauerte sich dieser Stunde, in welcher er nun endlich auf deutschem Boden laut sagen konnte, was die wahren Gefühle seines Volkes gegenüber dem deutschen seien. Sie hätten nichts gemein mit jenem frivolsten Polzeipöbelthum, welches sie vor dem deutschen Reiche und dem deutschen Volke brandmarken wolle. Stolz seien sie, des edlen germanischen Stammes zu sein, alle umschlingend ein gemeinschaftliches Band. Mit treuer Bruderliebe bingten sie an ihren italienischen und französischen Genossen, das gemeinschaftliche Band, das Herz hänge an ihrem theuren Vaterlande, der Schweiz. Aber stolz seien sie auf ihre Verwandtschaft mit dem deutschen Volke und nie wollten sie vergessen, daß es die deutsche Sprache sei, die sie sprachlich, in der ihre Dichter und Sänger fühlten und dächten. Auch sie pflegten das deutsche Vaterland, das überall den Jüngling fortzieht mit Sturmestößen fürs Vaterland in Kampf und Tod zu geben. Denn das deutsche Lied mit uns zu singen seien sie gekommen, zuwiegen wären sie mit den erregenen Preise und kein Unmuth berichte in ihrem Herzen, nur Freude über das liebe Vaterland, über Karlsruhe. So lange Büchle lebte, sollte der gewonnene Becher eine Erinnerung sein an die schönen Sängertage in Karlsruhe. Nie werden sie vergessen was sie deutscher Wissenschaft und deutscher Kunst verdanken. Sie mühten ein rohes Volk sein, wenn sie nicht voller Bewunderung erfüllt wären von den Beispielen deutscher Tapferkeit, wie sich Germania zu der Höhe empor geschwungen. Deutschland habe einen großen Militärraum, aber ein solches Volk brauche sie, es sei die imposante Militärmacht eines Volkes, das den Frieden wolle, es sei eine Frieden-erzeugende Macht. Es sei auch, über die Grenzen des Landes hinauszuweisen, und der gemeinsame Liedergang habe alle hinweg über die Grenzspalte. Doch solle man Letzteren nicht ausbreiten, sondern stehen lassen, sie tragen alle zur Liebe des Vaterlandes bei, aber auf den Schwingen des Gesanges vereinigte sich Alles und nicht zum Haffe, zum Völkchen und um neue Freunde zu gewinnen seien sie da. Sein inniger Herzensdank gelte den Karlsruheern, sein Lied gelte dem deutschen Völkchen und Allen, die ihm eine treue Stätte bereiten im deutschen und im Schweizerlande, all diesen Sängern gelte sein Hoch. Diese schöne, tiefempfundene Rede, erlobt einen wahren Sturm von Beifall, und 3 Nieder, welche unsere neuen Büchler-Freunde herrlich sangen, wurden mit Begeisterung aufgenommen.

Die "Babische Presse" schreibt über diese Rede des Schwizers Sager noch Folgendes: Herr Sager sagte u. a.: Wir sind stolz darauf, mit dem deutschen Volke durch den edeln Alemannensamm blutsverwandt zu sein. Wir sind ein kleines Volk mit 3 verschiedenen Sprachen und Volksstämmen, aber wir sind treue Eidgenossen, es ist ein Band, das uns umschlingt, das Vaterland, und dennoch sage ich, wir sind stolz auf unsere Stammesverwandtschaft mit dem deutschen, dem Badener Volke. In deutscher Sprache lernen wir die Schätze der in Deutschland hoch entwickelten Kunst und Wissenschaft kennen, in der deutschen Sprache sammelt das Kindlein seine ersten Worte, in der deutschen Sprache jubelt der Hirtenknabe auf den Alpenhöhen, in der deutschen Sprache läßt der

Sänger sein Lied erschallen, das den Jüngling fortzieht in Sturmestößen, fürs Vaterland in Kampf und Tod zu geben!

Der Abend verlief prächtig, ein Trinkspruch auf das deutsche Lied von Herrn Resident Häfner fand ebenfalls warme Aufnahme und die Sänger und Musiker weitestens um den Erfolg, uns das Interesse bis zum Schlusse zu sichern; es war in der That ein Sängerballett deutsches Junges.

Während so in der Festhalle die Wogen vaterländischer Begeisterung ihren Höhepunkt erreichten, entwickelte sich auch in den herrlichen Anlagen des Stadgartens ein reges Leben. Trotz der Ungunst der Witterung ließ hier die Artillerieschule unter Leitung ihres muntersten Weisen erdnen, und das Publikum, das der heißen Temperatur der Festhalle nicht lange Stand zu halten vermochte oder keinen Stuhl mehr erlante, verließ nach einigem Fröheln gern in der frischen Abendluft und die Promenaden wurden alsbald von Hunderten der Sänger und ihren Angehörigen besetzt. Mit Entzücken wurde von Allen die prächtige Beleuchtung des Stadgartens und des Secufers betrachtet, auf dessen hinterer Seite in Flammenschrift die Ziffer 1842 L. 1892 mit beiderlei Ura und Vorbergezeiten in grünem Licht erstahlte. Erst nach Mitternacht ging auch hier das Leben zu Ende.

Karlsruhe, 18. Juni.

Am heutigen Mittagsbankett der "Harmonie-Büchle" hielt Landammann Sage von St. Gallen seinen Trinkspruch, in welchem er u. a. Folgendes anführte:

„Euer Centralpräsident möchte der Erste sein, der Euch den Glückwunsch darbringt für Eure herrlichen, prächtigen Erfolge beim deutschen Sängertage in Karlsruhe. (Bravo.) Ich habe allerdings ich diese Stunde, Euch Harmonisten im Namen des schweizerischen Sängervereins, nein, im Namen des ganzen schweizerischen Vaterlandes danken zu können und zu dürfen für den Ruhm und die Ehre, die Ihr für den Schweizer Gesang im Auslande eingelegt habt. (Bravo.) Ich habe allerdings vom ersten Preise geträumt... gleichwohl sage ich zu dieser Stunde, ich bin froh darüber, daß es nicht der offizielle erste Preis war, den Ihr erlangen habt, wenn ich auch weiß — und man wird das immer noch überall sagen dürfen — daß Euch in den Herzen derjenigen, die Euch gestern und heute angebetet, der erste Preis gesichert ist... Die Erinnerung an diese Sängertage und an Karlsruhe wird eine schöne und ungetrübte sein. Wenn wir in Zukunft von Karlsruhe reden hören, dann steht die freundliche und freundliche Erinnerung an diese herrlichen Sängertage durch unsere Seele. Und dabei mögen wir auch daran denken, daß Karlsruhe die schöne Residenz des Großherzogs Friedrich von Baden ist. Fürstenloß darf nicht für Republikaner — höre ich sagen; aber ich denke, es sollte auch für den Republikaner die Krone auf eines Mannes Haupt kein Hindernis sein, diesen Mann nach seinen menschlichen Seiten und nach seinem persönlichen Werte hoch zu schätzen. (Bravo.) Wie sollten wir Republikaner nicht einsehen und erkennen, daß ein Mann, der so von der aufrichtigen und ungetheilten, von Herzen kommenden Liebe und Verehrung eines ganzen Volkes getragen ist, ein guter Mensch und ein edler und hochgeachteter Mann sein muß! (Bravo.) Wir Schweizer wären undankbare Leute, wenn wir nicht ein Wort der Anerkennung für das Wohlwollen hätten, welches dieser Mann uns in frohen und auch sehr ernstlichen Stunden gewidmet hat. Darum darf auch der Republikaner sagen: Gut ob vor einem solchen Fürsten! (Bravo.) Möge das schöne Freundschaftsbund, das in diesen Tagen zwischen Büchle und Karlsruhe geknüpft worden, fester und fester werden und sich noch ausdehnen auch auf andere deutsche Städte. (Bravo.) Und möge dieses Freundschaftsbund immer enger und inniger alle diejenigen umschließen, welche das deutsche Lied und die deutsche Herzlichkeit miteinander pflegen. (Bravo.) Der gemeinsamen Pflege des deutschen Liedes und des deutschen Sinnes mein Hoch! (Bravo.)“

Oberlandesgerichtsrath Rothwiler, der dem Bankett bewohnte, berichtete, daß in Karlsruhe von der Harmonie-Büchle werde gesprochen werden, so lange die Niederhalle überhaupt existirt. Er sicherte der Harmonie zu, daß die Niederhalle voraussichtlich schon im nächsten Jahre einen Besuch in Büchle machen werde.

### feuilleton.

— Ein Mitt über Schlachtfeld. Vor einiger Zeit erschienen von Carmen Solva Erinnerungen aus der ersten Zeit ihres Aufenthaltes in Rumänien, besonders in Bukarest. Die gekrönte Schriftstellerin kam dabei auch auf den türkisch-rumänischen Krieg zu sprechen. König Karl weist zur Zeit wieder in Deutschland. Es dürfte daher von Interesse sein, einen kleinen Teil jener Erinnerungen, welche auf den Rumänien Bezug haben, wieder zu geben: Es war am Weihnachtsabend. Nach einer Hundeliste machte eingetretenes Thaumetter die Straßen von Bukarest unpassierbar. Ich ging dem König entgegen, der als Held, als Sieger nach fünfmonatlicher Abwesenheit zurückkehrte. Ich glaubte, ich würde kühnlich werden vor lauter Freude. Doch ich hatte zu viel gelitten, ich konnte mich nicht mehr freuen, ich hatte nicht mehr die Kraft dazu. Die letzten Tage von Plewna hätten beinahe alle drei Armeen auf einmal vernichtet. Nach einem furchtbaren Schneesturm war eine Kälte von 20 Grad eingeetreten. Die Donau trieb berart mit Eis, daß nicht einmal ein Stück Brod durchschwimmen konnte. Wenn Osman Pascha nur noch drei Tage Widerstand geleistet hätte, Alle wären verloren gewesen. Nun wälzte sich der ganze Strom der Ausgehungen von Plewna nach Nikopolis. Ich weiß nicht, wie viele die belagerte Stadt verließen, in Nikopolis kamen nur 10,000 an. Der König schlug am folgenden Tage den nämlichen Weg ein, um in sein Land zurück zu kehren. Er war gezwungen, den Schlitten zu verlassen, weil die Leichen denselben hinderten. Erschütterter stieg er zu Pferde und ritt durch die Todtenallee, während sein Pferd jeden Augenblick über Leichen sprang und stolperte. Man erblickte Gruppen von Todten, um ein Feuer sitzend, welches sie sich mit letzter Kraft angezündet und mit dessen Gluthen sie erkronten, Karren standen auf dem Wege, deren Bugthiere und Führer gleich Statuen aufrecht standen, aber zu Eis erstarrt waren. Sterbende bedeckten den Boden, welche in einem letzten Stohabete die Hände gegen Himmel streckten und dann mit einem Seufzer todt hinfielen. In der Schlacht von Orniwa (wo sich die Rumänen ganz besonders hervorgethan) fielen 16,000 Mann. Unter Jäger-Bataillon verlor die Hälfte seiner Leute. Innerhalb der Gräben konnten die Verwundeten nicht verbunden, die Todten nicht begraben werden, so furchtbar war das Feuer der Feinde. Aber diese Schreckenisse verschwinden gegen das Entsetzliche, welches der Weg von Plewna nach Nikopolis darbot. Auf Fußspäden, die glatt wie ein Spiegel waren, stieg der König zur Festung hinauf, während das Geheul und Gekammer von 10,000 Gefangenen, die in den Gräben lagen und denen man nicht ein Stück Brod zu reichen vermochte, ihn umstoh. In dem Augenblick, wo der König die Festung erreichte, ringsum ein Eismeer, trat die Sonne heraus und gah rothes Licht auf die (seitlich der Donau liegende) rumänische Erde. Das von all dem Grausamen erschütterte Herz des Königs empfand es gleich einem Troste, als sein Auge hinübersehen durfte über sein Land. Man fand es am nächsten Tage so gefährlich, den König unter diesen wüthenden Menschen zu lassen, deren Zahl

gedröh war, als die den Monarchen begleitenden Truppen, daß man es wagte, in einem ganz kleinen Dampf der Riefe fortzuführen. Das Schiff brach die leichten Schollen, die flüchtiger hoben es in die Luft; man erreichte jedoch ohne ernstlichen Unfall das Ziel und konnte Brod nach Nikopolis bringen. Als der König zu Turnu Magourele (Grenzort an der Südgrenze Rumaniens) seit fünf Monaten zum ersten Male wieder ein gewärmtes und milderes Zimmer betrat und in einem Bette liegen konnte, glaubte er in einem stählernen Schlosse zu sein. Ein tolles Schneetreiben brachte ihn noch einmal in Gefahr zwischen Magourele und Krajowa, wo man endlich die Bahn erreichte, die den König, unseren Heiden, in die sonnenhellende, festlich geschmückte Hauptstadt brachte, ihn seiner Frau zuführte, deren Haar Angst und Sorge gebleicht und deren Freude dem Schmerze gleich, welcher ihr Herz so müde gemacht.

— Vom Humor des irischen Volkes erzählt Francis Brömel in der "Wiener-Ztg." einige Broden. Reich ist das Volk an Feen-Märchen, Legenden und Sagen, aus denen der Schalk hervordrückt. Gerne hängt man dabei der Geiligkeit etwas an. Der junge Bauer Dick Figgelad begegnete an der Meereseite von Kerry eines schönen Tages einer Sejungfrau, die ihr Haar mit Salzwasser kammte, so daß es im Morgenlichte wie gelbemolene Butter auf einer Kohlenhand schimmerte. Dick nahm der Schönen ihre Kappe weg, „also daß sie auf dem Fischschwanz hinter ihm herdröppen mußte“ bis zum — Barrer, den er hat, ihm die Fee anzufragen, die, wie er genau wisse, eine Königinstochter sei. „Und wenn sie die Tochter von fünfzig Königen wäre! Kein!“ lautete die Antwort des Bräutigams. „Die kannst Du nicht heirathen, denn sie ist ein — Fisch!“ — „Aber“, bat Dick weiter, „Gew. Euren! Sie ist mild und schön wie der Mond selber!“ — „Nicht doch! Und wäre sie so schön wie Sonne, Mond und alle Sterne!“ — mit dem Fuße stampfend — „ich sage Dir, Dick, es geht nicht an, denn sie ist ein Fisch!“ — „Aber“, lud Dick lächernd fort, „sie besitzt alles Gold da unten auf dem Meeressboden. Leich zu haben! Das würde mich zum Mann machen, wenn ich sie heirathete.“ und schlug blitzend schloß er: „und so könnte denn, der mir in diesem Geschäft bist, sich auch die Sache gut belohnen!“ — „Dul! Das ändert die Sache vollständig.“ entgegnete der Pastor, jetzt ist Verstand in dem, was Du sagst — heirathe sie auf jeden Fall, wenn sie auch zehnmal ein Fisch ist.“ — Kein scharfer Witz spricht in den Scherzen und Anekdoten, die man sich erzählt; aber sie entschädigen durch klürende Naivität. Ein junger Bauer kam in Dienst bei einem gaisirenen Herrn, der ihm eines Tages mittheilte, er erwarte Gäste und Bat solle deshalb den Champagner „in Wasser“ kühlen. Bat gehorcht, leerte die Champagnerflaschen in eine mit Wasser gefüllte Wanne und trug diese in den Speisesaal. Ein anderer Bat hatte für seinen Herrn täglich Briefe nach der entlegenen Landpost zu tragen oder dort abzuholen. Die Postgelehrten waren damals noch sehr hoch. Eines Tages von der Post heimkehrend, legte Bat seinem Herrn außer den an ihn gerichteten Briefen noch einen Arm voll fremder auf den Tisch. Verärgert-erndig sagte er zu

seinem erkanteten Gebieter, daß es ihn um diesen leid gelton, inmal er so viel Geld an die Post zahlen müsse. So habe er diesmal die Briefe dafür bluten lassen, habe ihr heimlich auch die anderen Briefe ausgeführt, um seinem Herrn doch etwas Erlos zu schaffen.

— Folgende Geschichte „um ein Butterbrod“ die, wenn nicht wahr, so doch jedenfalls nichtlich erkunden ist, erzählt ein Berliner Berichterstatter. Vor etwa 2 Monaten war, da ich ein ärmlich, aber laubter geistlicher Mann auf einer Bank der Gartenanlage, in welcher das dreijährige Töchterchen eines Subalternbeamten alltäglich in den Vormittagsstunden ihr Butterbrod aß und kindliches Spiel trieb. Der Mann erregte ihre Aufmerksamkeit. Er blickte so trüb und düster zu Boden — gewiß, er hatte Hunger. Sie schickte sich ein Herz und trat auf ihn zu: „Bist Du auch ein Stück Butterbrod?“ und entschlossen brach sie die Hälfte von ihrem Brode ab und reichte sie ihm. Er sah verblüht auf — ein Schelm glitt über seine verklärten Bände. „Ich danke Dir, mein Kind“ — und er nahm das Stückchen Butterbrod und aß es, und Beide lachten einander vergnügt an. Seither wurden sie gute Kameraden. Sie suchte, sobald sie in den Garten kam, sofort nach dem „armen Manne“, wie sie ihn nannte, und er war glücklich, wenn das rosige Menschenkind mit ausgebreiteten Armen auf ihn zulief. Und ein Stückchen Butterbrod mußte er allemal mitessen — wenn es noch so klein war. Vor einigen Tagen blieb er aus. Vermuthet war untröstlich und zerbrach sich den Kopf, wo der „arme Mann“ nur sein möchte. Da bram eines Tages ihr Papa einen Brief von einem Notar, der ihn zu sich bat. Dort erzählte der Papa merkwürdige Dinge. Erstlich, daß der „arme Mann“ gar kein armer Mann war, sondern ein sehr wohlhabender. Zum Zweiten, daß er die kleine Hermine zu seiner Erbin gemacht habe. Zum Dritten, daß er einen Brief hinterlassen, in welchem zu lesen stand: „Ich hatte an aller Welt verzweifelt; denn die mir die Liebsten waren, haben mich betrogen. Ich hatte Alles enttastet; denn was ich wollte, konnte ich nicht haben. Ich habe mich dem Geize ergeben, denn meine Freigebigkeit hat mir nur Unand einbracht. Knapp vor dem Ende meines Lebens hat mich eine Kinderhand mit Macht gefaßt und dem Leben zurückgegeben. Nur für kurze Zeit, aber wenn ich Millionen zu vergeben hätte, wäre dieser Augenblick nicht zu teuer bezahlt. Beileich fromat meiner kleinen Retterin meine Habe mehr als mir, der ich sie nie zu schätzen und zu verwenden mußte.“ Und das Alles um ein Butterbrod.

— Ein Rufum einer Grabchrift entdedte dieser Tage ein Freund der „Münchener Neuesten Nachrichten“ am einem Friedhof eines obalegenen Thales in Tyrol mit dem Datum „30. April 1891“. Die Inschrift lautet: „Ruh, es heißt sterben in kurzer Zeit, doch dich auf den Tod bereit!“ — „Tod, ich habe Weib und Kind, die dann ganz verlassen sind!“ — „Ruh, es ist ganz gleich, sind sie arm oder reich!“ — „Tod, o laffe mir doch Zeit, bis ich mein Weib auf die Erde treib!“ — „Ruh, Ruh, deine Lebenszeit ist aus, du mußt jetzt fort von Ruh und Haus!“ — „Tod, ich willige ich ein, es wird so Gottes Wille sein!“

Ernennungen und Zuteilungen. Der Großherzog genehmigt, daß der ärztliche Verwalter Adolf Rubin, Vorstand der evangelischen kirchlichen Stiftungsverwaltung in Karlsruhe, in die 1. Gehaltsklasse seiner Amtsstelle eingestuft wird...

Herr Staatsminister Dr. Turban hat gestern zum Gebrauch einer Vadekur einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

Fahrt nach Riffingen. Die Anmeldungen zu der nächsten Sonntag stattfindenden Fahrt nach Riffingen laufen überaus zahlreich ein. Derselben besterzten sich gestern Abend in unserer Stadt auf 300. Das Comité wird für ein gemeinsames Mittagmahl Sorge tragen...

Die hiesige höhere Mädchenschule wurde nach ihrem nunmehr zur Ausgabe gelangten Jahresberichte im verfloßenen Schuljahr von 518 Schülerinnen besucht. Hier von sind 422 Bromovirte, 8 Repletinen und 83 Neueingetretene. Was die Konfession anbelangt, so waren 48 Schülerinnen katholisch, wovon 8 den altkatholischen Religionsunterricht besuchten...

Leinwand der Mannheimer Sänger. Einen geradezu seltsamen Empfang bereitet die hiesige Einwohnerschaft gestern Abend den vom Karlsruher Gesangswettbewerb zurückkehrenden preisgekrönten Mannheimer Sängern. Die Ankunft des Buges, welcher die Sänger brachte, erfolgte 9 1/2 Uhr. Doch schon lange vor dieser Stunde hatte sich eine unzahlige vielwunderschöne Menschenmenge am Bahnhofe eingefunden...

worden war, daß die Inländer: „Willkommen, wätere Sängert“ trug. Nachdem der Zug gemeinsam mehrere Straßen der Stadt passiert hatte, trennten sich die Vereine, um den Weg nach ihren Lokalen einzuschlagen...

Ueber das Tabakgeschäft der verfloßenen Woche berichtet die „Südd. Tabakztg.“ Folgendes: In den letzten beiden Wochen ist im Geschäft wiederum Ruhe eingetreten. Die Fabrikanten in Süddeutschland haben zum größeren Theil ihren Vorrath abgeduldet und nach Nord- und Mitteldeutschland in der Abfabg schon seit geraumer Zeit schleppend...

Flecken auf der Sonne. Die Sonne zeigt gegenwärtig wieder eine gewaltige Fleckentätigkeit und gleichzeitig haben sich auch wiederum magnetische Störungen an der Erdoberfläche eingestellt. Nach wahrgenommenen Beobachtungen steht auf der südlichen Hälfte der Sonne ein ungeheurer Fleck, dessen violette Fläche durch gewaltige helle Kanäle in eine große Anzahl von Inseln zerfällt...

Unfall. Gestern Vormittag war der Tagelöhner Adam Schmitt mit Verlobten von Baubohls am Verbindungskanal beschäftigt. Plötzlich stürzte ein arbeiter Balken herab und schlug dem Manne den rechten Fuß ab.

Durchgebrannt ist ein hiesiger Möbelhändler und Hauspächter mit Hinterlassung bedeutender Schulden, so daß vor einigen Tagen bereits der Konkurs angezeigt werden mußte.

Konkurse in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen der Firma J. W. Rejher hier, K. 8. 16. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Jordan. Prüfungstermin: 21. August.

Wuthwäthiges Wetter am Donnerstag, 20. Juli. An der Nordküste Schottlands ist schon wieder ein neuer Luftwirbel erschienen, welcher den Hochdruck über Großbritannien etwas südwärts drängte, von wo aus derselbe allerdings weiter nach Osten sich auszubreiten sucht...

Meteorologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 20. Juli Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung, Windstärke, and relative humidity. Values: 748.5, 12.0, 11.8, SW 6, 14.6, 12.9.

\*) 0 Windstille; 1: schwacher Südwind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Regenmenge: 18.5 mm.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 19. Juli. Zur Fahrt nach Riffingen haben sich hier bis heute Mittag 230 Personen angemeldet. Weitere Einzelzeichnungen sind noch zu erwarten. Das ist ein sehr erfreuliches Resultat.

Graben, 18. Juli. Auf dem hiesigen sogenannten Mänsfeld, nahe am Walde gelegen, beobachtete heute, daß ihnen von verschiedenen Lesern jeweils etwas geschmittenes Korn unerklärlicher Weise abhanden kam.

Dornengestrüpp verborgen eine ziemlich festgebaute Hütte deren Dach aus dem gehoblen Korn hergestellt war. Im Innern der Hütte fand man Brod und Wein, von den Erbauern aber trotz eifriger Nachforschung keine Spur.

Karlsruhe, 19. Juli. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen weiteren Einzelheiten zum Mord Higelberger sind die von uns gebrachten Mittheilungen bestätigt worden. Der getödtete Anton Higelberger ist von Herzog bei Randal gebürtig und 26 Jahre alt; dessen Ehefrau ist gebürtig von Rothern im Elsaß und 22 Jahre alt.

Dachsenfeld, 19. Juli. Der 66 Jahre alte Landwirth und Altbürgermeister Adam Bärtle war damit beschäftigt, mit Hilfe seiner Tochter eine Menge Stroh von der Scheuer tenne auf den obersten Heuboden zu schaffen.

Konstanz, 19. Juli. Im Monat Oktober bezieht das 6. badische Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 in fechtiger Weise den Tag, an welchem es vor 25 Jahren durch Vereinigung der damals bestehenden zwei badischen Infanteriebataillone zu einem Regimentsverband gebildet wurde.

Wälsch-Bessische Nachrichten. Ludwigshafen, 19. Juli. In der verfloßenen Nacht brach in dem Baarenmagazin der Firma Bender u. Kunz in der Ludwigstraße, Hintergebäude, Feuer aus.

Birmenseld, 19. Juli. Das Militärbezirksgericht Würzburg verurtheilt den Soldat im 18. Inf.-Regt. August Müller, Schuhmacher von hier, zu 2 Jahren Gefängniß und Verziehung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Kirchheimbolanden, 19. Juli. Der Kaufmann und Stadtrath Heinrich Schwarz hier, welcher seit der ardhte Achtung bei der hiesigen Bevölkerung genöthigt ist, wie der „R. A.“ meldet, verhaftet worden. Schwarz soll sich in seiner Eigenschaft als Generalbevollmächtigter des in Rannheim verlebten Rentners und Millers Berg, für welchen er seit Jahren dessen umfangreiche Vermögensverwaltung führte, großer Veruntreuungen schuldig gemacht haben.

Lebensirungen.

Von Emily Sedett.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Hochachtungsvoll.

15) (Fortsetzung)

An Bord S. M. Schiff „Antigone“ befand sich Frank. „Wann fahrt sie fort? Hat Frank Dir geschrieben? Er wird doch kommen um mir Lebenswohl zu sagen?“ rief ich, athemlos vor Erregung.

„Das ist grade das Schlimmste; sie müssen gleich fort — der Befehl kam ganz plötzlich — Reiner erhält Urlaub.“

„Gleich fort? Was heißt das? Nächste Woche?“

„Ach, meine arme, geliebte Maggie! wie soll ich es Dir nur sagen? Morgen gehen sie fort — morgen, bei Tagesanbruch. Hier ist sein Brief; er hat einen für Dich eingelagt, nimm ihn und lies selbst.“

Ich steckte die Briefe in die Tasche; ich fühlte mich außer Stande, sie in dem Augenblicke zu lesen. Ich vermochte nicht mit meiner warmherzigen Freundin, der Thänen des Antheils an meinem Herzleid in den Augen stehen, zu reden. Ich vergaß ganz, daß Fred unten wahrscheinlich auf mich wartete, um mit mir nach Hause zu gehen.

Er war sehr kurz und etwas verworren. Augenscheinlich war er in großer Eile abgesetzt. Frank schrieb, daß sie auf drei Jahre fortgingen. Er würde schreiben, wenn er könne, so oft er könne. Ich sollte den Rath nicht folgen lassen und ihn nicht verlassen. Er könne nicht sagen, wohin er gehen würde; er würde mir seine Adresse schicken, sobald er selbst

sie wisse. Es wäre traurig, fort zu müssen, ohne mich noch einmal zu sehen — aber vielleicht sei es am besten so, der Abschied bliebe uns so erspart. — Dann bat er mich, an ihn zu denken und für ihn zu beten und vor allen Dingen, ihm treu zu bleiben.

Als ich den Brief zu Ende gelesen, entfaltete er meine Hände und flatterte zu Boden, ohne daß ich es beachtete. Ich lehnte mich über den Baun und blinnte über das wogende Meer; das Land sah sich, das ich vor einer Woche noch so entzückt gefunden, dünkte mich auf einmal nicht mehr schön und licht.

„Drei Jahre, drei lange Jahre!“ küßte ich trostlos vor mich hin. Ach, was konnte sich nicht in drei Jahren ereignen! Und würde er meinen Brief noch vor seiner Abreise erhalten? Morgen, bei Tagesanbruch wollen sie unter Segel gehen, schrieb er. Aber es konnten doch Verzögerungen eintreten — sie würden vielleicht bis nach der Ankunft der ersten Post aufgehalten. Wenn er nur mein Schreiben erzielte, das so voll Liebe und Verzweiflung athmete, daß so lebende Bitten um Weistand und Rath einbittelt, in welchem ich so dringend die Geliebte nachsuchte, meinem Vater unser Gebetmüth zu enthüllen — wann er es nur erhielt, so würde er mir sicher schleunigst darauf antworten und mir die Hilfe, um die ich ihn in meiner Rathlosigkeit angefleht, nicht versagen.

Er würde ihn noch erhalten, ja, er würde ihn gewiß noch erhalten, sagte ich zu mir selbst. Wie ein Getrinkender sich an einen Strohhalm klammert, so suchte ich mich an dieser schwachen Hoffnung aufzurichten.

Ich nahm meinen Brief auf, ging mit schwerem Herzen nach Hause und wartete. Eine ganze Woche verging, ohne mir eine Nachricht zu bringen. Mein Vater fragte mich täglich, ob ich nicht an Herrn Hardcastle schreiben sollte.

„Ich will Dich nicht drängen, liebes Kind, aber dennoch —“ „Oh, noch nicht, noch nicht!“ rief ich, denn ich mußte nicht, was ich thun sollte und haarte noch immer auf ein Lebenszeichen von Frank.

Endlich kam ein Brief für mich, auf welchem „Königliche Marine“ gedruckt war. Mir bangte doch dem Herzen erbrach ich ihn; mein eigener Brief fiel mir entgegen.

Obgleich ich es hätte erwarten können, war ich doch so

niedergeschlagen darüber, daß ich jemand meine Noth Noth mußte und Fred mein Herz ausschüttete.

„Ach, was soll ich thun, Fred — was soll ich thun?“ rief ich in meiner Verzweiflung, als wir an jenem Abend nach Tisch mit einander durch den Gemüthgarten wanderten.

„Soll ich das Versprechen, welches ich Frank gegeben habe, brechen und Papa unsere Verlobung mittheilen? Bist leicht wird er dann Mitleid mit mir haben.“

Fred sah sehr ernst aus.

„Du hättest Dich gar nicht auf eine Verlobung einlassen sollen, Maggie,“ sagte Fred in etwas anmahnendem Tone. „Denn es ist doch eine recht schlechte Parthei. Man kann keinem von Euch zurathen, bei solcher aussichtslosen Geschichte zu beharren.“

„Fred!“ rief ich vortwurfsvoll, „von Dir wenigstens habe ich Theilnahme erwartet.“

„Run ja,“ meinte Fred, „aber wenn Jemand sich in einer schwierigen Lage befindet, in die er nur durch seine ungemein falschen Schritte gerathen ist, so kann man doch nicht umhin, zu fühlen, daß alle Unannehmlichkeiten mit einiger verständigen Ueberlegung zu vermeiden gewesen wären.“

„Falsche Schritte!“ rief ich ganz außer mir vor Aerger und Enttäuschung, „nennt Du wirklich meine Verlobung mit Frank Warner einen solchen Schritt? — Du? der ihn so gern hatte?“

„Oh, Frank ist ein netter Mensch,“ sagte Fred leichthin und blieb bei diesen Worten eine Rauchwolke aus seiner Pfeife, „ich habe nicht das Mindeste gegen ihn als Schwager einzuwenden — d. h. wenn er schon in der Lage wäre, Dich zu heirathen. Aber hätte er mich um Rath gefragt — wie die Sachen einmal liegen —“

„Zum Glück hat er das nicht gethan, Gott sei Dank!“ rief ich gereizt. „Du wirst mir am Ende gar rathen, ihm sein Wort zurückzugeben und Herrn Hardcastle zu heirathen.“ „Es wäre das Beste, was Du thun könntest,“ erwiderte er ganz ernsthaft und ich sah aus dieser Antwort, daß es meinem Vater gelungen war, Fred zu seiner Ansicht zu bekehren.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesereignisse.

Berlin, 19. Juli. Eine Briefstafel mit einem Werth...

Berlin, 19. Juli. Ueber den Selbstmord eines Liebespaars wird berichtet: Der in einem hiesigen Ministerium angestellte Geheime Calculator S. befiel...

Paris, 19. Juli. Vor den Pariser Geschworenen stand ein unrunder Kaffierer, Namens Georges Rich...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kirchen-Concert in St. Ingbert. Die „Zweibrücker Zeitung“ schreibt: Das Kirchen-Concert, das der protestantische Kirchenchor in St. Ingbert am 10. d. Mts. zur Feier seines sechzigjährigen Stiftungsfestes...

Die Direction des Nürnberg'schen Stadttheaters kündigt für die nächste Saison acht Novitäten an...

Die Zeitung des Dresdener Hoftheaters beschäftigt anfänglich der bevorstehenden 400jährigen Wiederkehr der Entdeckung Amerikas eine Tragödie „Die neue Welt“ zur Aufführung zu bringen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 19. Juli. Der Unterstaatssecretär im Schatzamt zu Washington, Spaulding, ist gestern in Hamburg eingetroffen.

Hamburg, 19. Juli. Die „Hamb. Nachrichten“ polemischen gegen die „Kreuzzeitung“, indem sie die Behauptung bestreiten, Bismarck stehe auf dem Kriegsfuß mit dem Kaiser.

Wien, 19. Juli. Nach Meldungen der „Polit. Corr.“ ist die Anzahl der Todesfälle an Cholera in Rußland bedeutend größer als amtlich angegeben wird.

Bern, 19. Juli. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, scheinen die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich eine schlechte Wendung zu nehmen.

Sofia, 20. Juli. (Priv.-Telegr.) Prozeß Belitschew. Der „Agence Valcanique“ zufolge...

Novigo, 19. Juli. Ein Cyclon verwickelte die Dschacht Boljella, mehrere Personen sind umgekommen...

Catania, 19. Juli. Trotz der Abnahme des Rauchs erkannte der Reina Ausdruck seine frühere Intensität...

Fruchttaffel in Körnern. In den jüngsten vier Monaten wird dem Publikum eine solche Menge von Kaffee-Katzen- und Kaffee-Ertrag-Mitteln unter allen möglichen Namen angeboten...

Mannheimer Handelsblatt.

Manheimer Effectenbörse vom 19. Juli. An der heutigen Börse notirten: Gewerbebank Speyer 112 B., Brauerei Ganten 104.50 G., Babilische Rüd- und Nit-berficherung wurden zu 410 umgekehrt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 19. Juli.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Bab. Oblig. West', 'Bab. Oblig. Ost', and 'Obligations'.

Frankfurter Mittagsbörse vom 19. Juli.

Im Großen und Ganzen hat die Besserung an heutiger Börse weitere Fortschritte gemacht, wenn auch öftere Rückfälle in eine schwache Tendenz bei dem anhaltend stillen Geschäft nicht ganz ausbleiben sind.

Frankfurter Effecten-Societät v. 19. Juli, Abends 6 1/2 Uhr. Oester. Credit 263 1/2, Diskonto-Kommandit 189.10, Berliner Handels-Gesellschaft 142.70...

Mannheimer Productenbörse vom 19. Juli. Weizen per Juli 17.70, November 17.90, März 98 18.35...

11.05, März 98 —. — M. Tendenz: fester. Auf höherem America im Vereine mit schlechter Bitterung verkehrte die heutige Börse in Weizen in fester Haltung.

Table with columns for 'New-York' and 'Chicago' showing market prices for various goods.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table listing shipping news, including ship names, destinations, and dates.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations like Köln, Bonn, and Mannheim.

Abreise-Nachrichten.

Abreise-Nachrichten vom 19. Juli 1878.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigsbafen a. Rh.

Large table listing civil registry entries, including names, dates, and locations.

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Auftritte von Kostüms bei reeller und prompter Bedienung.



**Singverein.**  
**Samstag, den 23. Juli 1892, Abends 8 Uhr**  
 (bei günstiger Witterung) 43524  
**Abendunterhaltung mit Tanz**  
 in den Gartenlokalitäten des **Sabner Hofes.**  
 Einführungen hierzu sind gestattet.

Ren! **Ohne Konkurrenz!** Ren!  
 Dienstag, Mittwoch, Freitag 43523

**Großer Mäherhof.**  
 Perkales- und Ringländler-Truppe  
**Schneid aus München.**  
 Programm: Leben, Stenzen, Kettenstengen, Steinschlagen u. Ringen.  
 Als Gast: Herr Josef Zapf aus Mannheim im Ringkampf.  
 Heben eines lebenden ausgewachsenen Pferdes  
 Neu! (1000 Pfd. schwer) frei vom Boden auf freier Bühne Neu!

**Dazu Concert.**  
 10 Mann starkes Streich-Orchester. Anfangs Abends 8 Uhr.

**0 3, 4 Kaiser Friedrich 0 3, 4.**  
 Donnerstag

**Grosses CONCERT**  
 der gesammten Kapelle Petermann. 43523  
 Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine  
 Weine, wozu höchst einladet **W. Bauer.**

**Lust- u. Waldkurort.** 3172 Fuß über  
 dem Meere. **Bubenbach.**

**Gasthof & Pension zum Adler.**  
 1/2 Stunde von Station Neustadt (Sölkthalbahn).  
 Prachtvolle, ausnehmend gesunde Lage. Umgeben von herrlichen  
 weitläufigen Tannenwäldern. Hübsche, schattige Spaziergänge.  
 Wundervolle Alpen-Aussicht in unmittelbarer Nähe. Großer Garten  
 mit gedeckter Halle beim Hause. Schöne, hohe Zimmer. Vorzügliche  
 Verpflegung bei mäßigen Preisen. Feischgemolkene Kuhmilch zu  
 jeder Tageszeit. Telefon-Verbindung. — Monat Juni ermäßigte  
 Preise. Ad. Jais, Eigentümer. 43108

**Wirthschafts-Eröffnung.**  
 Einem titl. Publikum beehre ich mich ergebenst an-  
 zuzeigen, daß ich die

**Wirthschaft „zum Rheingau“**  
 D 5, 6

käuflich erworben habe und das neuhergerichtete Wein-  
 Restaurant kommenden Sonntag, den 17. d. M. eröffne.  
 Durch reine Weine, vorzögl. Küche und aufmerksame  
 Bedienung glaube ich das mir seit her geschenkte Vertrauen  
 meiner werthen Gäste auch fernerhin zu erhalten.  
 Mannheim, den 14. Juli 1892. 43286

**J. Nagel,**  
 vormalig zur Bahnhofswirtschaft Mählan.

**Habe Telephonanschluß**  
 Nr. 712.  
 43183 **Ulm, Bezirkskriegerzt.**

**722 Telephon-Anschluß 722.**  
**H. Schott,**  
 Metzger u. Buchhändler, u. s. u. 43521

**Emil Schröder's**  
**Herren-Frisir-Salon**  
 Separates Damen-Cabinet  
 mit neuester Einrichtung für amerikanische Kopfstühle,  
 feinste prompte Bedienung. 41757  
**Anfertigung aller feinen Haararbeiten.**  
**E 3, 15, neben der Schwann-Apotheke.**

**J7, 16 August & Emil Nieten, J7, 16**  
**Holz- und Kohlen-Handlung**  
 (Telephon-Ruf 217) 43540  
 empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes alle Sorten  
**1a. Ruhrkohlen** zu billigsten Konkurrenzpreisen  
 frei vord Haus geliefert, prompte Bedienung zugesichert.

**Jac. Hoch**  
**H7, 28 Kohlen- & Holzhandlung H7, 28**  
 Teleph. 488  
 Prima Ruberkohlen — Fettschrot — gewaschene und  
 gefiebte Anthraciten — englische und deutsche Anthraciten-  
 kohlen — trockenere Tannenholz, zerleinert — Bündelholz  
 — Buchen-Schichtholz, ganz oder gespalten, nach jeder Dimen-  
 sion, Braunkohlen-Brickets, Buchen-Holzkohlen in feis-  
 trischer Waare. Kohlen direct aus dem Schiff zu den billigsten  
 Tagespreisen empfiehlt. 41094

**H7, 28. Jac. Hoch, H7, 28.**  
**Kohlen- und Holzhandlung.**  
 NB. Da Lieferungen im Sommer prompter und sorg-  
 fältiger effectuirt werden können, als zur härteren Bedarfszeit  
 empfehle ich vorzüglich den fröhlichen Annehmlichkeiten fröhlichen Besuchs des  
 Winter-Vorrathes. D. O.

**Seirathsvermittler**  
 gesucht von einem Herrn aus  
 gutem Hause. Off. unter  
 A. B. 100 postlagernd **Heidel-  
 berg.** 43487

**Warnung.**  
 Ich warne hiermit Jedermann,  
 meiner Ehefrau **Bertha Mey-**  
 geb. **Kanap** auf meinen Namen  
 etwas zu leihen oder zu borgen,  
 indem ich keine Zahlung leisten.  
 43268 **Georg Meß, Tagelöhner.**

Jede Person verdient 20 M.  
 die Woche für leichte deutsche  
 schriftliche Arbeit. Auch künst-  
 liche Arbeit bei sich. 42991  
 Offerte La Representation Uni-  
 verselle 3 rue Caplat, Paris.

**Frühkartoffeln.**  
 Für gute Frühkartoffeln, welche  
 billig geliefert werden können,  
 suchen Abnehmer. Reflectanten  
 belieben Adressen unter **Z. 2435** an  
 Rudolf Woffe Mannheim ein-  
 zusenden. 43242

**Billiger Transport.**  
 Suche Retourladung Stutt-  
 gart, München - Mannheim.  
 Mannheim-Frankfurt. 43281  
 Möbeltransportgeschäft  
 Franz Solger, H 4, 5, Mannheim.

**Handschuhwascherei**  
**L. Jähnigen,**  
 befindet sich nunmehr  
 H 2, 8, 3. Stod.

Ein Kind, am liebsten Mäd-  
 chen wird von einer besseren wun-  
 gen Familie in sorgsame Pflege ge-  
 nommen. 43304  
 Näheres im Verlag.

**Hunde**  
 werden schnell u. gut  
 dressirt. 43476  
**Peter Dornig, Neckarau.**

Damen finden in beson-  
 dere Aufnahme unter strengster Dis-  
 cretion bei Frau **Gebamme**  
**Weber, Weinheim.** 39497

**Uhrmacher**  
 Ein kleiner, schwarzer Spitzer,  
 mit weißen Flecken an Brust u.  
 Hinterkopfen, auf den Namen  
 „Ami“ hörend, ist zu verkaufen.  
 Abzugeben **E 7, 21.** 43477  
 Bei Ankauf wird gewarnt.

**Uhrmacher**  
 Gerunden und bei Hr. Best fä-  
 amt deponirt. 43478  
 eine Uhrfette.

**Ankauf**  
 Weir-gene Kleider, Schuhe  
 und Stiefel kauft 37872  
**H. Reich, H 5, 1a.**

**Kauf.**  
 Für Lumpen, Knochen, Papier,  
 leere Kästen, Zeitungspapier  
 altes Eisen, Stride, Metall und  
 sonstige alte Gegenstände, sowie  
 Alten und Geschäftspapier unter  
 Garantie zum sofortigen Ein-  
 kassiren und werden die höchsten  
 Preise bezahlt. 39072  
**H. Ruch, J 3, 30.**

In gutem Zustande (auch Sta-  
 tiener) befindliche Halbbrüder  
 zu kaufen gesucht. 43064  
 Offert. unter Nr. 43064 an die  
 Expedition ds. Blattes.

**Reservoir-Gesuch.**  
**Einige ganz gut er-  
 haltene, eiserne Reser-  
 voirs, von ca. 300**  
**Zentner Inhalt u.**  
**mehr, nicht unter 6 mm**  
**Blechstärke, sucht man**  
**zu kaufen.** 43494  
**Billigstes Offert gefl.**  
**unter Nr. 43494 an**  
**die Exped. zu richten.**

**Verkauf**  
 Ein neues, nur wenig ge-  
 brauchtes 43483

**Doppelpult**  
 mit Kasten,  
 aus bestem Eichenholz, vorzüglich  
 gearbeitet, Veränderung wegen  
 billig zu verkaufen.  
 Näheres im Verlag.

**Für vornehmere Stände**  
 passende, eleg. und fast neue  
 Einrichtungsgegenstände (Möbel  
 nicht) sind wegen bevorstehender  
 Abreise nur direct zu verkaufen  
 und können nachmittags von 1  
 bis 5 Uhr besichtigt werden.  
 Näheres im Verlag. 43496

**Für Installateure!**  
 Ein in festem Betrieb, mit  
 guter Kanalisation am hiesigen  
 Plage befindliches Gas- und  
 Wasserleitungs-Geschäft ist  
 Verhältnisse halber billig zu ver-  
 kaufen. Offerten unter **J. K.**  
 Nr. 43187 an die Exped. ds. Bl.

**Günstiger Kauf.**  
 Schönes Haus, 4stöckig mit  
 Gärten, 4800. Seitenbau, 4800.  
 Hinterhaus, großem Hof, schöner  
 Werkstätte, geräum. Laden-Lokal.  
 Rumoren eignet sich zu jedem Ge-  
 schäftsbetrieb, nachweisliche Ren-  
 tabilität 95000 M. ist zum Preis  
 von 65000 M. unter den gün-  
 stigsten Bedingungen zu verkaufen.  
 Offerten unter **S. M. 41526** an  
 die Exped. d. Bl. 41526

Ein gut erhaltener Bureau-  
 abschluß zu verkaufen. 43005  
 Näheres **B 7, 12, partierre.**  
 Ein eigenes Büffet zu ver-  
 kaufen. Näheres **O 5, 4.** 42086

**1 kleiner Nachen**  
 zu verkaufen. 43193  
 Näheres im Verlag.

Eine kleine Federrolle für  
 Milch- oder Flaschenberggeschäft  
 und mehrere Prädicate Karren  
 zu verkaufen. 31384  
**G 5, 17 1/2.**

**2 Bettstätten, 1 Rinder-  
 bettstatt, gut erhalten, Frauen-  
 Kleider wegen Wegzug billig zu**  
 verkaufen. 43488  
**G 7, 17b, 4. Stod.**

**2 neue Eischränke zu ver-  
 kaufen.** 40227  
**Franz von Moers.**

Eine Präsensrolle, ein-  
 und zweispännig, mit doppelter  
 Drehscheibe, zu verkaufen. 34669  
 Näheres im Verlag.

Ein bereits noch neuer Wagen,  
 ein- und zweispännig, billig zu  
 verkaufen. 42604  
 Näheres **G 7, 27 1/2.**

**Comptoir-  
 Einrichtungen**  
 neu und gebraucht billig.  
**Daniel Akerle, Möbelmagazin**  
 Mannheim, **G 3, 19.** 43481

Verchiedenes Schreinerwerk-  
 zeug zu verkaufen. Zu erfragen  
**T 6, 5a, 2. Stod.** 42998

Wegen Mangel an Raum ein  
 runder Ausziehtisch, 1 Pan-  
 teuil und 1 Hängematte billig  
 zu verkaufen. 42896  
**Näh. B 4, 11, part.**

Ein großer Spardocher  
 für Wirthschaft geeignet, billig  
 zu verkaufen. **M 4, 1.** 42532

**Confant-Jangenscheidts**  
 Englisch-Original-Methode (voll-  
 ständig noch neu) bill. zu verk.  
 43518 **F 2, 12, 3. St.**

**Safety-Landem, 2 Sig-  
 Zwieread, wenig gebraucht, sehr**  
 billig zu verkaufen. 43012  
**D 2, 14, Velociped-Depot.**

Ein noch wenig gebrauchter  
 Bleisäureapparat mit neuem  
 Glasbehälter, komplett mit allem  
 Zubehör ist billig zu verkaufen  
 bei **Herrn Maier & Kraut.**  
 Fahrradhandlung, Schwäger-  
 straße No. 41. 43158

1 fast neuer Soglet-Apparat  
 billig zu verkaufen. 43024  
 Näheres im Verlag.

**Garzer Kanarien-Hahn zu**  
 verkaufen, hochgezüchtet, guter  
 Sänger. **L 6, 7, 2. St.** 43458

**Stellen finden**  
**Agenten**  
 werden in jedem Orte gegen hohe  
 Provision aufgenommen. Solche,  
 welche sich mit dem Verkaufe von  
 Rollen befassen wollen, erhalten  
 Vorzug. Die Stelle kann Jeder  
 als Nebenbeschäftigung bekleiden.  
 Off. an **M. Schimmerl, Bräun-**  
**Winterhäuserplatz 15.** 43276

**Commis-Gesuch.**  
 Für das Bureau eines größeren  
 Holzgeschäftes in Strahburg  
 i. O. wird ein tüchtiger, junger  
 Mann, welcher mit allen Com-  
 ptoirarbeiten vertraut und guter  
 Rechner ist, als zweiter Buch-  
 halter gesucht. Solche, welche  
 der franz. Sprache mächtig und  
 in der Holzbranche schon thätig  
 erhalten den Vorzug. Schriftl.  
 Offerten unter **L. 794** an Rudolf  
 Woffe, Strahburg i. O., er-  
 beten. 43309

**Schreiner zum Anschlagen**  
 gesucht. **G 6, 17.** 43502

Gesucht ein tüchtiger Polamentier  
 für Handarbeit, welcher das  
 Conleuren gründlich versteht und  
 die Möbelpolamentenfabrikation  
 vollständig leiten kann. — Ber-  
 zeichnisset bevorzugt. Guter Ver-  
 dienst und dauernde Stellung  
 zugesichert. Adr. u. H. C. 6189  
 an Hausenstein & Vogler H.-G.,  
 Hamburg. 43507

**Maschinist gesucht,**  
 welcher als solcher schon thätig  
 war und alle vorerwähnten  
 Schlofferarbeiten gut ausführen  
 kann. Nur tüchtige, verheirathete  
 Bewerber wollen sich melden bei  
 Hausenstein & Vogler, H.-G.,  
 Mannheim. 43462

**Gesucht**  
 tüchtige, zuverlässige Kutscher  
 für Chaise und Vierfuhrwerk.  
 von einer Großbrauerei. 43438  
 Näh. in der Expedition ds. Bl.

**Magaziner gesucht.**  
 Ein durchaus tüchtiger Ma-  
 gazinier wird für ein größeres  
 Fabrikgeschäft zu engagiren ge-  
 sucht. Nur kaufmännisch ge-  
 bildete, verheirathete Bewerber  
 wollen Offerten mit Gehaltsan-  
 sprüchen einreichen u. Nr. 61359b  
 an die Exped. ds. Bl. 43461

**Austräger**  
 gesucht. 43501  
**F. Remnich, Buchh., N 3.**

**Werkzeug-Schlosser**  
 tüchtig, zuverlässig, Arbeiter finden  
 dauernde Stelle. 43509  
**Friedrich Lux,**  
 Metallgießerei und Metallwaaren-  
 Fabrik, Ludwigshafen am Rhein

**Tüchtiger Hauswirth** ge-  
 sucht. **S 1, 9, Laden.**

**Bursche,**  
 der Sattlerarbeit versteht, auch  
 andere Arbeit verrichten muß, in  
 ein größeres Geschäft zu sofort  
 Eintritt gesucht. Offerten mit  
 Lohnangabe unter **B. Nr. 43395**  
 bei d. Expedition ds. Bl.

Jüngere Ausläufer sofort  
 gesucht. 43485  
**E 1, 14, Laden.**

Ein ordentl. Mädchen für  
 Nachmittags zu Kindern gesucht.  
 43279 **K 1, 9b, 4. Stod.**

**Tüchtige**  
**Sortiererinnen und**  
**Bekleberinnen**  
 werden gesucht bei  
**S. Simon & Co.**

Ein Mädchen sofort gesucht.  
 43445 **K 4, 11.**

Ein junges, fleißiges Mädchen  
 sofort gesucht. 43409  
**H 5, 3, Laden.**

Ein fleißiges Mädchen für  
 häusliche Arbeit gesucht.  
 43716 **D 6, 14.**

Ein anst. Mädchen, das  
 Kochen kann, und etwas Hausar-  
 beit übernimmt, so gef. 42911  
 Näheres **K 1, 8b im Laden.**

Ein Spülmädchen so gef.  
 42726 **D 5, 4.**

Ein junges fleißiges Mädchen  
 gesucht. **G 8, 20b.** 43361

Ein brav, junges Mädchen  
 sogleich gesucht. 43493  
**C 3, 2, 3. Stod.**

Ein Mädchen für häusliche  
 Arbeit sofort gesucht. 43519  
**D 6, 16.**

**Stellen suchen**  
 Junger Mann sucht in  
 seiner freien Zeit schriftliche  
 Arbeiten gegen mäßige Ver-  
 gütung zu besorgen. 43806  
 Näheres im Verlag.

Tüchtiger Heizer u. Maschinist  
 (gelernter Schlosser) mit Zeug-  
 nissen, sucht Stelle. 43403  
 Näheres im Verlag.

Ein zuverlässiger, kautionsfäh-  
 iger Mann sucht Stelle als  
 Aufsicher, Kassenbote, Portier ob-  
 dergl. 43844  
 Näh. in der Expedition.

Ein junger Mann, mit schö-  
 ner Handschrift, der demnächt  
 seine Lehre im Expeditionsgeschäfte  
 beendet, sucht Commis-Stelle  
 in gleicher Branche am Plat.  
 Off. unter „Expedition“  
 Nr. 43481 bei d. Exp. ds. Bl.

Ein Mädchen aus guter Fa-  
 milie, welches einem Haushalte  
 vorzuziehen kann, sucht noch Aus-  
 wärtig Stelle. Näh. i. Ver. 43337

Eine gräbe Wärterin  
 empfiehlt sich zur Wartung bei  
 Abnehmerinnen und Kranken,  
 besonders während der Nacht.  
 Näh. **S 2, 6, 3. St.** 34201

Eine reinliche Kinderlose Frau  
 sucht Monatsdienst. 43470  
**G 7, 2e, partierre.**

**Lehrlingsgesuche**  
 Für mein Receries u. Pässe-  
 menteriewaaren-Geschäft suche  
 ich einen Lehrling aus guter  
 Familie mit tüchtigen Schulkennt-  
 nissen. 43162  
**Emil Schend Nachfolger**  
 Inhaber Paul Benard, D 3, 1.

Lehrling (Wirth) mit guten  
 Vorkenntnissen, für ein hiesiges  
 Ingros-Geschäft zum baldigen  
 Eintritt gesucht. Selbstgeschrie-  
 bene Offerten unter Nr. 43259  
 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

**Lehrlingsgesuch.**  
 Für ein erstes Material- und  
 Colonial-Waaren-Engros-Ges-  
 chäft wird per August bis Sep-  
 tember ein junger Mann mit  
 Reifezeugnis in die Lehre gesucht.  
 Off. unter **M. C. L.**  
 42174 an die Exped. d. Bl.

**Lehrling**  
 für ein Versicherungs-Bureau pr.  
 sofort gesucht. 43175  
 Offerten unter No. 43175 an  
 die Expedition d. Bl.

**Mietthgesuche**  
 Auf 1. October Wohnung 8-10  
 Zimmer mit Zubehör od. kleineres  
 Haus zu mieten gesucht.  
 Offerten unter **M. 43345** an  
 die Expedition d. Bl. 43345

**Wohn- und Schlafzimmer**  
 nahe der Infanterie-Kaserne  
 gesucht. Anerbietungen nebst  
 Preisangabe unter **F. B.**  
 Nr. 43446 an die Expe-  
 dition ds. Bl. 43446

Schön möbl. Zimmer in d.  
 Anabr. D-H per 1. August zu  
 mieten gesucht. Offerten mit  
 Preisangabe unt. Nr. 43480 an  
 die Expedition erbeten. 43480

Eine kleine Wohnung  
 oder zwei bis drei un möb-  
 lirt Zimmer in schöner Lage  
 und gutem Haus, werden  
 von einem alleinstehenden  
 Herrn zu mieten gesucht.  
 Gest. Off. mit Preisangabe  
 unter Nr. 43452 an die  
 Exped. ds. Bl. abzugeben.

**Magazine**  
 In unserem Hause  
**B 6, 20** ist ein 2stödiges  
 Manjarden- und Kellerraum,  
 sowie Rollbahn von der  
 Straße, das sich sehr gut  
 für Kleinfabrikwaaren, Co-  
 lonialwaaren, Kurzwaaren,  
 zc. zc. eignen dürfte, zu ver-  
 mieten. 43287

**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
**Baugeschäft, B 7, 5.**

**F 4, 15** große Werkstätte, auch  
 getheilt z. v. 39214

**G 7, 15** großes Magazin  
 mit trockenem  
 großem Keller auf 1. Octbr.  
 zu vermieten. 43247

**G 7, 16 1/2** schönes, großes  
 2 3stödiges Ma-  
 gazin und großer Keller, zu  
 oder getrennt zu verm.  
 Näheres **F 6, 4b.**

**J 5, 15** 2 Werkstätten sof.  
 zu verm. 43491

**J 8, 25** Gemeinplatz zu  
 verm. 43998

**K 4, 7 1/2** 1 350 qm großer  
 Lager- oder So-  
 schäftsplatz zu vermieten. 43357

**K 4, 7 1/2** 1 großer, heller  
 mit Gasheizung versehen,  
 mit fünf Fenstern gegen die Nord-  
 seite liegender Saal, besonders  
 als Rechenstube — wie auch als  
 Lagerstube — geeignet, im 2.  
 Stod zu vermieten. 40878

**M 2, 13** Werkstatt oder  
 Lagerstube  
 zu verm. Näh. 2. St. 41469

Eine große helle Werkstätte  
 mit oder ohne Wohnung zu verm.  
 Näheres **P 4, 13.** 41504

**Läden**  
**C 4, 9a** ein Comptoir zu  
 vermieten. 41288

**D 4, 7 Fruchtmarkt.**  
 1 Laden mit anstehen-  
 dem Zimmer per Mitte  
 August zu vermieten. 43795  
 Näheres **S. Gaufer.**

**E 1, 12** Marktstr., nächst  
 den Planen,  
 Laden mit gr. oder kl. Wohnung,  
 Werkstätte z. v. verm., es eignen  
 sich die Räume für ein jedes  
 Geschäft. 42192

**F 1, 9** Marktstr., schön,  
 2 Laden, 2 Schau-  
 fenster, weggeshalter sofort  
 billig zu vermieten. 42561  
**H. Grünbaum, Weingartenstr.**

**G 7, 27 1/2** Laden mit Woh-  
 nung zu verm.  
 Näheres Hinterhaus. 43674

**H 7, 18** groß, helles Bureau  
 sofort oder später  
 preiswürdig zu vermieten. 43378  
 Näheres **3. Stod.**

**L 17, 19** „Bäckerger Löwe“,  
 ein abgeschlossenes  
 Vereinslokal zu verm. 38197

**M 2, 8** kleine Wohnung  
 im Hof, 2 Zimmer z. v. 35814

**Als Bureau od. Laden**  
 passend, 4 Zimmer und Küche  
**M 2, 8** zu vermieten. 43333

**O 5, 1** Laden mit 2 Schau-  
 fenstern nebst großem  
 Magazin dazu z. v. 41571

**Erbsprinz O 5, 1.**  
 Ein großes u. kleines Vereins-  
 lokal zu vermieten. 41578

U 6, 27 großer, hell. Saal zu Lagerraum und eine schöne Werkstätte billig zu verm. Näh. 2. Stod. 41904

**Laden**  
in besser Lage hier, in welchem jetzt ein Cigarrengeschäft betrieben wird, ist per 1. October mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Neustadt a. Saard. S. Daab.

**Laden.**  
Ein schöner Laden mit Nebeneinrichtung u. ein Laden mit großem Hof und Keller, in besser Lage der Seidenweberstr., zu vermieten. 43478  
Näheres Seidenweberstr. 44 und Schweningerstraße 84.

Schöne Parterre Räume für Bureau zu vermieten, in der Hafengegend. 37786  
Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.  
Eine Wirtschaft ab dem Radar zu vermieten. 41718  
Näheres im Verlag.

Autogebende Wirtschaft an cautionfähigen Wirt zu vermieten. 43069  
Näheres in der Expedition.

Werkzeitsache 37. Laden mit Wohnung zu verm. 43167  
Näh. Wallstraße 1b.  
Schöne Vereinslokal mit Klavier zu vermieten. 43190  
Näheres im Verlag.

**Zu vermieten**

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer m. Zubehör u. 3 Part.-Zimmer zu verm. 43197

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Boletage, 2 Ballon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badelabine u. i. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 30720

B 7, 1 Schaus, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage u. Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stod, Ballon, 6 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu verm. 41587

C 3, 2 Part.-Wohn. besteb. j. v. Näh. 2. St. 43223

C 3, 2 Parterrewohnung zu vermieten. 43455  
Näh. 2. Stod.

Schillerplatz, C 3, 20<sup>1</sup> 2<sup>1</sup> luftig gesunde Wohnung 2. St., sep. j. v. Näh. 3. Stod. 31961

C 8, 7 nächst der Rheinstr., schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 41959  
Preis 400 Mark.

D 1, 2 4. Stod, Balkon-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh. zu vermieten. 33545

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Lagerraum, Bureau u. c. zu vermieten. 43183

D 6, 6 Boletage, 7 Zim., Badecabinet u. c. per sofort zu verm. Eingesehen im 2. Stod. 35120  
Näheres D 7, 15.

D 6, 12 Wirtschaft, 3 H. ein- jeine Zim. j. v. 43050

D 7, 9 3 freundl. Zimmer, 2. Stod im Seitenb., mit sep. Eingang u. Abfluss, für Comptoir sehr geeignet. j. v. 43450

D 7, 21 2. St., 6-7 Zim. u. c. Näh. daselbst. 43459

E 1, 16 Planken, 2 schöne Zimmer, 1 Kr. hoch, sofort zu vermieten. 43545

E 2, 6 im 4. Stod, 1 leeres Zim. zu v. 43495  
Näheres im 3. Stod zu erfragen.

E 8, 3 Ringstr., eleganter 3. Stod, 7 Zimmer, Badegim. u. Zubehör zu v. 42549

E 8, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 43453

F 2, 9a ist der vierte Stod, eventuell die Boletage sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Boletage. 43107

F 5, 19 1 H. Part.-Wohnung zu verm. 43054

F 7, 14 Salon nebst Zubehör bis Juli beziehbar an ruhige Familie zu vermieten. 33418  
Näheres 3. Stod.

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sofort zu vermieten. 42023  
Näh. im 3. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

F 7, 21 an d. Ringstr., hübsche Wohnung, gr. Zim., Küche u. Keller zu verm. 43181

G 5, 5 2. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 43090

G 7, 6<sup>1</sup> zwei Zimmer und 2 Küche j. v. 43362

G 7, 7 2 geräum. helle Part.-Zim., auch zu Comptoir geeignet, zu verm. 43329

G 7, 8 Dinst., 2 Zimmer zu verm. 43474

G 7, 12 4. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 43191

G 8, 21 3 Zim. und Zubehör bis 1. October zu vermieten. 42389

G 8, 30 eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Hinterh. 2. St. 43490

H 1, 5 1 Wohn. sof. bej. zu verm. 43523

H 3, 10 4. St. kleine Wohn. Zim. u. Küche auf die Straße geh. zu verm. 42987

H 4, 1 1 freundl. Wohn. sof. zu vermieten. 42635  
Zu erst. im 3. Stod.

H 4, 30 kleine Wohnung sof. zu verm. 40718

H 5, 13 1 leeres Zim. sof. zu verm. 43155

H 7, 16 Ringstraße, schöner 2. Stod, 5 Zim. u. all. Zub. sofort od. spät. zu verm. Näheres H 7, 18, 3. St. 43274

H 7, 18 freundl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ordentl. Leute zu vermieten. Näheres 3. Stod. 43275

H 7, 19 1 schöne Wohn. j. v. groß. Zim. mit Alton und Küche zu vermieten. 40571

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 41755

H 8, 3 Ringstr., 2. Stod, 7 gr. Zim. nebst Zubehör per Septbr. oder Oktober zu verm. 43010  
Näheres R 7, 1b.

H 8, 19 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per 18. Juli beziehbar zu vermieten. 41437

H 8, 33 1 freundl., helle Wohn., 4 Zim. und Küche nebst allem Zubehör zum 1. September preisw. zu vermieten. 39030

H 9, 2<sup>1</sup> Part.-Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. Näheres L 13, 11<sup>1</sup>. 43188

H 9, 3 2. Stod, ganz oder getheilt zu v. 41588

H 9, 4 3 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres part. 42894

H 9, 7 Neubau, parterre, 3. und 4. Stod, schöne Wohnungen, je 6 bzw. 4 Zim. mit Zubeh. per 1. Juli event. auch früher oder später zu vermieten. 39126  
Näheres G 8, 8. Hof. K. Winhardt, Architekt.

J 1, 5 part., 2 kleine Wohnungen j. v. 43990

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 5, 2 3 Zim. u. Küche sof. bej. u. 2 Zim. u. Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres 2. Stod. 43180

J 5, 13 Zim. u. Küche zu verm. 42997

J 5, 15 2 Wohnungen zu verm. 43422

J 7, 15 Luisenring, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer (monon 3 auf d. Vorgärten geh.) und Zubehör auf Ende August zu vermieten. 33894  
Näheres eine Stiege hoch.

J 7, 19 3. St., 5 helle Zim., neu herger., m. Zub. billig zu v. Näh. 2. St. 42884

K 1, 3 Elegante Wohnung mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Oct. zu v. 43010

K 4, 8<sup>1</sup> 3. St., schöne helle Wohnung, gr. Zim., Küche u. Keller mit freier Aussicht zu vermieten. 42517

K 4, 16 eine groß. und eine H. Wohnung j. v. Näheres 2. Stod. 42984

K 9, 13 Ringstraße, 3. Stod, 5 Zim., Küche, Kam. und Zubehör bis 1. October zu vermieten. 42300  
Näheres Hinterhaus parterre

L 2, 12 am Schloßplatz, 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L 4, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller j. v. 43339

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör zu verm. 42345

L 12, 3 2 leere Zim. m. sep. Eingang zu vermieten. 42364

**Belle-Etage**  
L 13, 1 Schaus, Schloßgartenstraße, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 18, 17, 4. St. 37510

L 13, 13 3. Stod, je 3 Zim. m. Zubeh. pr. 1. Sept. zu verm. 41062

L 13, 15 eine abgeschlossene, elegante Wohnung, mit prachtvoller Aussicht auf den Bahnhof-Platz, im Rücken schöner Garten mit Balkon u. Veranda, Gas- u. Wasserleitung, bestehend aus 5 großen Zimmern, 1 Bad, Küche, Mansarden, auch Garten-Veranda, zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 40583

**Kaiserring L 14, 10a,** 1. 14, 10a. 42175

L 15, 4 part., elegante Wohn. 8 Zim., Küche, Speisekammer, Badegim., nebst Zubehör, mit Garten zu verm. 43158  
Näheres Str. Herz. J 9, 26.

L 16, 8 1 schöne Wohn., 5 Zim., Küche, Keller, Mädchenkammer u. Zubh. zum 1. October zu verm. Näheres Parterre. 43343

M 4, 11 Part.-Wohnung ober 3. Stod bis October zu vermieten 43161

**Zu vermieten:**  
M 4, 4 Oberstadt, hübsche H. Parterre-Wohnung auf October zu verm. 42364

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näh. part. 39951

N 3, 10 Kunststraße, bei weite Stod (3 Zimmer) event. der dritte Stod (7 Zimmer) zu verm. 43503  
Näheres im 3. Stod daselbst.

N 3, 13b 1 schöner, neu hergerichteter 4. Stod mit Abfluss, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. August für M. 650 zu vermieten. 43224

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 34975

N 4, 21 Part.-Wohnung zu vermieten. 42991

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 43001  
Näh. U 3, 18 bei Jakob Heiser.

O 7, 12 4. Stod, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 32116

**In meinem Hause**  
P 7, 25 Oberb., hübsche H. Parterre-Wohnung auf October zu verm. 42364

**Bellevue**  
P 7, 25 Oberb., hübsche H. Parterre-Wohnung auf October zu verm. 42364

P 6, 19 Wegen Wegzug ist die abgeschlossene Wohnung des 3. Stodes, 6 Zim., Badegim., Küche, sowie allem Zubehör per August zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. 42516

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau j. ver. 3337

Q 2, 11 1 helle Wohn. 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Wasserl. sof. an 2 einzelne Leute zu vermieten. 43250

Q 3, 2 2. Stod, 4 Zim., u. Werkst. zu v. Näh. part. 42207

Q 3, 11 der 2. St., 4 Zim., Vorgim. u. c. zu vermieten. 42678

Q 4, 3 der zweite Stod zu vermieten. 43957

Q 4, 20 In der Nähe des Strohmärktes, elegante Wohnung, 4 Zim., Küche, Badegim. u. c. per 1. August zu vermieten. 42731

Q 7, 14a 2. St., 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres part. 41711

Q 7, 16 Friedrichsring, eleg. Wohnung, 3. Stod, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 33475  
Näheres R 7, 1b.

R 6, 6<sup>a</sup> Neubau, 2 Zim. und Küche zu v. 43088

R 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 37601

R 7, 1 Friedrichsring, 2, 3. u. 4. Stod, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm. Näheres R 7, 1b. 33476

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. October zu verm. Näheres Comptoir der Corsetsfabrik, R 7, 1b. 42352

S 1, 2 u. 3 Dreiecksstraße ist der 3. Stod nebst allem Zubehör per sofort beziehbar zu verm. 39025

S 1, 15 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. an ruh. Familie sof. oder später preiswürdig zu verm. Näheres 2. Stod. 43038

S 2, 1 2 Part.-Zimmer für Bureau geeignet, ev. mit kleinem Magazin, gleich, oder später zu vermieten. 42135

T 2, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche abgeschl. bis 1. October zu vermieten. 43036

T 2, 22 2. St., schöne u. gesunde Wohn. (Schlaf-abstuh) 3 Zim. u. Küche j. v. 43222

T 6, 2<sup>1</sup> 1 großes Zim. u. 2 Küche j. v. 42521

T 6, 16 1 Zim. mit Alton zu vermieten. 43009

U 1, 9 Dreiecksstr., 1 schöne abgeschlossene Wohnung mit 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näh. U 1, 9<sup>1</sup>, 2. St. 42859

U 3, 17 schöne Wohnung, 5 Zim., Bad nebst Zubehör zu vermieten. 42945

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stod daselbst. 41115

U 5, 11 1 leeres Zimmer zu verm. 42855

U 5, 14 Friedrichsring 3. Stod, 4 Zim., Küche, Keller, Bade- u. Badegim. per 1. October zu vermieten. Preis 800 Mark incl. Wasserjäh. 42191  
Näh. Ragnmaier daselbst.

U 6, 27 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 43229

**Mittelstraße 23,** Bord., schön Wohnung mit 3 Zim. und Küche, Gas- u. Wasserl., Ragdham, Speicherraum u. c. 43229

**Mittelstraße 23,** Werkstätte mit Bureau u. Speicherraum zu vermieten. 43090  
Näheres U 3, 21, 2. Stod.

Eine große schöne Part.-Wohn. für Geschäftsräume zu verm. Näheres bei Joseph Gutmann H 7, 27. 43061

19. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermieten. 33565

Ringstraße, in der Nähe der Rheinstraße, schöner Parterre-raum mit Keller u. Zubeh. für Bureau geeignet zu vermieten. Näheres im Verlag. 42550

Eine H. Wohnung sofort zu vermieten. 43527  
Näheres Q 2, 12, 2. Stod.

**Parterrewohnung.**  
3 sehr große Zim. in nächster Nähe des Schloßes für Bureau oder Privatwohnung geeignet, sind umgänglich billig abzugeben. Näheres zu erfragen bei E. Hochtenberger, L 3, 3.

**Freundliche, gesunde Wohnung mit Hausgärtchen**  
8 Zim. und Küche an ruhige Familie per 1. Septbr. zu verm. Näheres bei Joh. Schmieg, Seidenweberstr. 31. 42325

**4 bis 12 Mark.**  
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller zu verm. 35805  
**Trattenstr. 8-10,** Schweg.-Str. rechts.

Eine schöne Wohnung, 3-4 Zim., Küche und Zubeh., 4 Stog an eine ruhige Familie zu vermieten. 34365  
Näheres bei Joseph Gutmann, Q 7, 17.

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. j. v. 42960

**Schwinger-Vorstadt,** abgeschlossene Wohnung, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Anzeigerstr. 15. 36848

In meinem neu erbauten Hause, Seidenweberstr. 24, ganz nahe beim Schulhaus, schöne, gesunde Lage, sind per 1. October mehrere Wohnungen zu verm. 43159  
Näh. Seidenweberstr. 26, 2. St. H. Jopp.

**Boletage in schönster Lage**  
7 Zimmer, Badegim., Küche, per 1. Mai zu vermieten. Näheres D 7, 15. 31389

**Möbl. Zimmer**

B 4, 6 2. St., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Klavier, separatem Eingang sof. bill. zu vermieten. 42166

B 6, 9 Wohn- und Schlafzim. möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 43212

C 2, 7 1 Tr., 1 gt. möbl. Zim. an 1 Herrn j. v. 43380

C 2, 9 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eing. j. v. 43188

C 3, 24 1 gt. möbl. Zim. an ein oder zwei Herren zu vermieten. 42520

C 4, 1 Schillerplatz, (H. möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu v. 43026  
Näh. 2 Trepp. hoch rechts.

C 4, 3 nächst dem Schillerplatz, 2. Stod, ein sehr möbl. Zimmer billig zu verm. Näheres 2. Stod. 42741

C 4, 20/21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 30196

D 1, 12 1 möbl. Part.-Zim. in den Hof geh., bill. zu v. Näh. 2. St. 43027

D 2, 7 3. Stod, 1 möbl. Zim. zu verm. 43383

D 2, 14 3. St., 1 möbl. Zim. auf die Str. geh., pr. 1. Aug. zu v. 43031

D 4, 17 2. St., 2 gut möbl. Zim. zu v. 43125

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. bis 1. Aug. zu vermieten. 43028

E 3, 1 3. St., 2 elegante möbl. Zim. an 2 Herren zu vermieten. 42526

E 3, 1<sup>1</sup> 2 möbl. Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten. 42760

**Adelheid Sirschberger.**  
E 3, 13 1 besseres u. 1 einfaches möbl. Zimmer bis 1. August zu verm. Näheres parterre. 43458

F 4, 21 1 Trepp., ein schön und ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 43179

F 5, 17/18 2. St., 1 gt. möbl. Zim., a. b. Str. geh., m. sep. Eing. j. v. 43349

G 4, 3 2 Tr. hoch, Bord., 1 möbl. Zim. j. v. 42563

G 6, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 42734

G 7, 1 3. Stod rechts, möbl. Zim. zu verm. 43032

G 7, 17<sup>b</sup> 4. Stod, möbl. Zim. a. b. Ringstraße geh. an 2-3 Herren zu vermieten. 43487

G 7, 32 2. Stod, 1 hübsch möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 42533

H 2, 7<sup>1</sup> 1 besseres möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 42704

H 6, 3 u. 4 4. Stod, einf. möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu v. 42190

H 7, 11b part., 1 m. Zim. zu verm. 43067

H 7, 27 1 schön möbl. Part.-Zim. an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension zu vermieten. 43214

H 8, 38 gut möbl. Zim. sof. zu v. R. 14 per Monat zu v. Näh. 3. St. 43500

H 9, 4a 1. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 42880

H 10, 7 2 Kr., ein hübsch möbl. Zim. sofort zu vermieten. 43376

L 15, 2 3 Tr., gut möbl. Zim. auf die Str. geh., sofort zu verm. 43277

M 2, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. j. v. 43705

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermieten. 33554

M 4, 8 2. St., febl., gut möbl. Zim. sof. zu v. 43066

M 5, 1 4. St., einfach möbl. Zim. auf die Straße geh. an 1 Präul. bill. j. v. 42888

M 5, 4 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 43901

M 5, 4 2. St., einf. möbl. Zim. zu v. 43200

M 5, 11 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 42544

M 8, 12 1. Tr., fein möbl. Zim. zu v. 42888

P 6, 8 1 möbl. Zim., part., sof. zu verm. 42508

O 5, 1 2. St. links, 1 schön möbl. Zim. an ein Hof. Präul. billig zu verm. 43420

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit separ. Eingang sof. billig zu verm. 42181

Q 5, 22 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 43499

# An die Verehrer unseres großen deutschen Staatsmannes Fürsten Bismarck in Baden!

Mit freudiger Theilnahme sind wir Badner der Reize des Fürsten Bismarck durch Sachsen und Baiern gefolgt, mit größter Befriedigung haben wir aus Kissingen die Kunde von der herrlichen Ovation vernommen, die Schwaben's Söhne dem großen deutschen Manne bereitet. Sollte Baden, das sich sonst stets und gerne seines patriotischen Sinnes berühmt, diesmal hinter den übrigen Stämmen zurückbleiben!

Schon frühe glimmte der Einheitsgedanke in unserm Heimatlande und Niemand bestreitet, daß Fürst und Volk Baden's bei dem Einigungswerke selbst ihre volle und ganze Pflicht gethan.

Doch in allererster Reihe haben auch wir fortan und dankbar Derjenigen zu gedenken, die uns Führer waren in jener großen Zeit!

Der unvergeßliche erste Kaiser und sein großer Strategie sind von uns geschieden, der geniale Staatsmann, dessen ganzes Leben und Handeln seinem Volke gehörte und noch gehört, lebt noch und hat ein, in unseren Augen unbestreitbares Anrecht auf die tiefste Verehrung und Dankbarkeit des unter seiner Leitung geeinigten und zum höchsten Ansehen gebrachten deutschen Volkes.

Auch wir Badner wollen diese unsere Empfindungen zum öffentlichen Ausdruck bringen, durch einen gemeinsamen Zug nach Kissingen zum ersten Kanzler des deutschen Reiches, der, wie wir Euch freudig sagen dürfen, zu unserm Empfange sich bereit erklärt hat.

An alle unsere Landsleute in Stadt und Land richten wir die freundliche Aufforderung, an dieser patriotischen Reize, die am

## Sonntag, den 24. ds. Monats

stattfinden wird, theilzunehmen.

Das Nähere besagen die bezüglichen von uns noch zu erlassenden Veröffentlichungen.

**Baden:** Stadtrath von **Boesle**. Stadtrath von **Hagen**. Professor **Ernst Hermann**. Stadtrath **Hermann Jung**. **Carlsruhe:** Professor **Böhlingk**. Stadtrath **Deseppe**. Stadtrath **Höpfner**. Rechtsanwalt **Wörter**. Professor **Goldschmidt**. **Freiburg:** Weinhändler **G. Hügli**. Rechtsanwalt **Carl Mayer**. Fabrikant **Pfeiffner**. **Geidelberg:** Staatsanwalt **Freiherr von Dusch**. Geheimhofrath Prof. **Erdmannsdorfer**. Stadtrath **Leimbach**. Professor von **Dechelhäuser**. **Konstanz:** Kaufmann **Gradmann**. Stadtrath **Mayer**. Fabrikant **Franz Schneider**. **Lahr:** Fabrikant **D. Maurer**. Fabrikant **G. A. Kramer**. Bankier **Ph. Wittmer**. **Meißenheim:** Bürgermeister **Häh**. **Mannheim:** Stadtrath **Ernst Wassermann**. Professor **Carl Baumann**. Stadtrath **Dr. A. Clemm**. Stadtrath **Fritz Hirschhorn**. Fabrikant **Franz Thorbecke**. **Offenburg:** Rechtsanwalt **Burger**. Fabrikant **Hochdanz**. Rentner **Schmidt**. **Pforzheim:** Rechtsanwalt **F. Brombacher**. Fabrikant **Carl Dillenius**. Delonom **Georg Frank**. Fabrikant **Alb. Wittum**. **Weinheim:** **A. Klein**.

**Vormerkungen** werden in **Mannheim** in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler**, O 2, 1 und bei Herrn **Anton Brillmayer**, L 12, 4 entgegengenommen, mit dem Bemerkten, daß die Fahrkarten in der Reihenfolge der Vormerkungen vertheilt werden, ebenso sind die Mitglieder des Lokalcomites bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen.

Der Preis der Karte für Hin- und Rückfahrt beträgt, Festabzeichen eingeschlossen, **Mk. 8.65**. — Die Rückfahrt findet am gleichen Tage statt.

Frauen wie Familienangehörige sind freundlichst zur Theilnahme aufgefordert.

Die gelösten Karten sind zur Rückfahrt 5 Tage gültig mit allen fahrplanmäßigen Zügen (mit Schnellzügen gegen Lösung von Zuschlagskarten). Ein einfaches an irgend einer badischen Station gelöstes Billet nach Kissingen, berechtigt zum Einsteigen in die Extrazüge (Abfahrtszeit und Station wird Freitag veröffentlicht) und damit zur Rückfahrt.

### Das Lokalcomité für Mannheim:

**Wassermann, G.**, Stadtrath. **Baumann G.**, Professor. **Behagel, Dr. A.**, Professor. **Berge, Jul.**, Kaufmann. **Blum, G.**, Kaufmann. **Borho, L.**, Tapezier. **Brenkmann, Fr.**, Sattler. **Brillmayer, A.**, Kaufmann. **Büch, G.**, Consul. **Caspari, W.**, Professor. **Clemm, Dr., A.**, Stadtrath. **Dies, G.**, I. Staatsanwalt. **Düball, L.**, Güterexpeditor. **Engelhard, G.**, Fabrikant. **Fuchs, B.**, Kaufmann. **Glaser, G.**, Kaufmann. **Groß, K.**, Stadtrath. **Gartmann, G.**, Architekt. **Hirschhorn, Fr.**, Stadtrath. **Hochreiter, Isak**, Kaufmann. **Hoffmann, Ad.**, Hauptlehrer. **Joerger, K.**, Commerzienrath. **Kahn, Dr., J.**, Arzt. **Kellenbenz, G.**, Wertmeister. **Kessler, Dr. G.**, Arzt. **Klos, A.**, Bürgermeister. **Koerber, J.**, Schreiner. **Ladenburg, K.**, Commerzienrath. **Loewenhaupt, Fr.**, Kaufmann. **Manchoi, W.**, Architekt. **Matth, L.**, Professor. **Mayer, G.**, Fabrikant. **Meß, A.**, Privatmann. **Müller, L.**, Schuhmacher. **Muzinger, A.**, Baumeister. **Reiß, G.**, Consul. **Rohrhurst, K.**, Religionslehrer. **Schindele, G.**, Kaufmann. **Schumacher, Dr., G.**, Professor. **Schfried, Ph.**, Kaufmann. **Stark, Fr.**, Schmied. **Thorbecke, F.**, Fabrikant. **Zeiler, W.**, Baudirector. **Zeis, A.**, Landesgefängniß-Verwalter.

## Gasmotoren-Fabrik „Mannheim“ in Mannheim,

Windeckstrasse, Lindenhof.

Erste Gasmotoren-Fabrik Süddeutschlands, gegründet 1882.

Wir empfehlen bestens unsere Motore mit patentirter durchaus betriebssicherer Glührohrzündung und einfachster Construction.

Reparaturwerkstätte für Motore aller Systeme.

Transmissionen und alle in das Maschinenfach einschlagenden Dreher-, Schlosser- und Hoblerarbeiten etc. werden prompt und sorgfältig ausgeführt. 41760

### Tages-Licht-Reflectoren.

Diese wirklich praktischen und einfachen Apparate sind in echter Orig. Ausführung nach wie vor nur bei mir zu haben und warne ich daher vor werbl. Nachahmungen. — Probe-Apparate kostenlos zur Verfügung. — Preis pro Stück je nach Größe, 30—50 Mark. — Aussergewöhnliche Vortheile nach Vereinbarung. 42849



**Otto Herm. Ross,**  
G 2, 13, Mannheim.

97, Pfd. st. Schweinerei g. W. 6. Nach. I. J. Hofmann, Käsef. München. 36236

### Feinste Centrifugen-Süßrahm- Tafel-Butter

in täglich frischer Waare haben abzugeben die 43863

**Vereinigten  
bad. Centrifugenmolkereien.**  
Kaufhaber wollen sich wenden an den Vorstand  
Landwirthschaftsinspector  
**Gaub.**  
in Messkirch.

**Franz Unterricht**  
wird gründl. u. billig erth. von einer Dame, die in Nancy als Lehrerin thätig war. 43482  
zu erstat. in d. Exp. d. Bl.

## Mannheimer Park-Gesellschaft.

Mittwoch, 20. Juli, Abends 8—11 Uhr  
**GROSSES CONCERT**  
der Kapelle des 2. Bad. Drag.-Regts. No. 21 aus Bruchsal.  
Direction: Herr Stadtmusikdirektor A. Johannes.

Donnerstag, 21. Juli, Abends 8 Uhr 43428  
**Grosses CONCERT**  
der Kapelle des 18. Rgl. Bataillon Inf.-Regts. aus Landau.  
Direction: Herr Rgl. Musikdirektor A. Löwe.

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. Der Vorstand.

## Circus A. Krembscher.

Auf dem Platz beim Schlachthause.

120 Personen. 80 Pferde.

Samstag, den 23. Juli cr., Abends 8 Uhr

### Eröffnungs- Gala-Vorstellung

mit ganz besonders gewähltem Programm.

**Preise der Plätze:**  
Logenpl. Mk. 3.—, Nummerirter Sperrpl. Mk. 2.—, 1. Pl. Mk. 1.50, 2. Pl. Mk. 1.—, Gallerie 50 Pfg. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. und 2. Pl. die Hälfte. Militär vom Feldwebel abwärts zahlen auf dem 1. Pl. 75 Pfg., 2. Pl. 50 Pfg., Gallerie 25 Pfg.

**Duwend-Billets**, zu allen Vorstellungen gültig, sind zum Preise: 1 Duwend Logenbillets 30 Mark, 1 Duwend Sperrplbillets 20 Mark und 1 Duwend 1. Pl. Billets 15 Mark in der Circus-Restaurations zu haben. Diese Billets sind an der Haupt-Kasse umzutauschen. Die Haupt-Kasse ist von Vormittags 11 bis 1 Uhr und von Nachmittags 5 Uhr bis zum Schluß der Vorstellung ununterbrochen geöffnet.

Einlass 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr Abends.

Täglich Vorstellung. Sonntags 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Alle Nähere Plakate und Tageszettel.  
**A. Krembscher,**  
Director.

43405

**Didaskalia**  
Tägliche Unterhaltungs-Beilage mit Nachschreibung.

Besungspreis: **Mk. 6.25**  
vierteljährlich.

**Frankfurter Journal**  
mit Didaskalia und Handelszeitung.

Erscheint 3 mal täglich.

Hervorragende politische Mitarbeiter in Berlin und in allen Hauptstädten Süddeutschlands.  
Genaueste und schnellste Berichterstattung aus sämtlichen Gebieten.  
Ausgedehnte telegr. Nachrichten; eigener besonders ausführlicher telegr. Parlamentsdienst.

**Reichhaltiges Feuilleton.**  
Besondere Berücksichtigung aller Neuerscheinungen in Kunst und Wissenschaft unter Mitwirkung der hervorragendsten Schriftsteller.

Insertionspreis:  
35 Pfg. die einspaltige Petitzeile.  
Reklamen:  
M. 1,25 pro Zeile.  
Bei grösseren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

43294

Wöchentliche Beilage: **Der Landwirth.** Wöchentliche Beilage: **Verbohnungsliste**

## Telephonanschluss

No. 718.

**Jakob J. Reis, Möbelfabrik, G 2, 22.**  
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decorationsarbeiten.

## Bad Niedernau (im Schwarzwald).

Eisenbahn- und Telephonstation an der Linie Stuttgart—Gorb.—Immendingen.  
5 verschiedene starke Quellen vom eisentfreien Schwefelbad bis zu einer der stärksten Stablquellen Süddeutschlands. Bruchtolle Bad in einem windgeschützten, staubfreien Seitenthale des Neckars. In oregonreichen Tannenwäldern reicht die Luft an das Kurhaus heran. Sehr gute Verpflegung. Mäßige Preise. — Prospekte gratis. — Näheren Auskunft ertheilen gerne 43483

Sabarrjt: **Dr. med. Bisinger.** **Franz Raidt.**  
**Großer Preisabfall in Fahrräder.**  
Garantie feinstes Fabrikat mit Voll- und Kissenreifen mit Kugelsteuerung 195 bis 300 Mark. 43293  
Bicycled-Depot, U 5, 2.